33. Jahrgang. Sonnabend, 4. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18531. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 4. Oktober. (Privattelegramm.) Aus den Kreisen des Elysée verlautet, der Präsident **Carnot** werde zur Eröffnung der französischen Ausstellung **nach Moskau reisen.** (?)

Belgrad, 4. Oktober. (Privattelegramm.) Die **Regentschaft** hat einen Antrag des Ministers des Innern, gegen die politischen Agitationen des Exkönigs **Milan Maßnahmen** zu ergreifen, abgelehnt. — Der ausgewiesene **Archimandrit Pelagics soll ermordet** worden sein.

London, 4. Oktober. (Privattelegramm.) Aus **Panama** wird berichtet, durch **Ueberschwemmung des Orinoco** sei die ganze Stadt Ciudad unter Wasser gesetzt, der Schaden betrage 600 000 Pfd.

Queenstown, 3. Oktbr. (W. T.) Der Cunarddampfer „**Bothnia**" berichtet, er habe am 26. Sept. auf dem 41. Breiten- und 41. Längengrade den Hamburger Dampfer „**Moravia**", von Newyork nach Hamburg, stillstehend gesehen. Derselbe hatte die Luftpumpe gebrochen und signalisirte, daß die Ingenieure den Schaden ausbesserten.

Athen, 4. Oktober. (W. T.) Die Gerüchte von der bevorstehenden **Verlobung des russischen Thronfolgers** mit der Prinzessin Marie von Griechenland werden formell dementirt.

Newcastle, 4. Oktbr. (W. T.) Eintausend Arbeiter in der Armstrong'schen **Waffenfabrik** zu Elswick **striken.**

Kaiser Wilhelm in Oesterreich.

Mürzsteg, 3. Oktbr. Die Kaiser Wilhelm und Franz Josef sind um 3 Uhr Nachmittags von der Jagd zurückgekehrt. Gegen Mittag hatte sich das Wetter aufgeheilt und es trat eine beträchtliche Steigerung der Temperatur ein. Gejagt wurde in der Krain mit günstigem Resultat. Nachmittags fand noch eine Pürsche statt, woran sich jedoch nur das Gefolge betheiligte, während beide Kaiser im Schlosse verblieben. — Der Fremdenzufluß ist sehr bedeutend.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. Oktober.

Die Aufgaben der freisinnigen Partei in der neuen Aera.

In der Artikelreihe, die in der „Nation" veröffentlicht und „Tempora mutantur" überschrieben ist, gelangt Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Theodor Barth in der neuesten Nummer der genannten Zeitschrift zu den Schlußbetrachtungen. Nachdem er die Lage der verschiedenen Parteien den neuen politischen Verhältnissen gegenüber geschildert hat, bespricht er auch die Aufgaben, die nunmehr an die deutschfreisinnige Partei herantreten. Wir heben aus dem Artikel die folgenden Ausführungen heraus:

Die freisinnige Partei — als deren etwas modificirte süddeutsche Erscheinungsform die Volkspartei anzusehen ist — unterscheidet sich in einer Beziehung wesentlich von allen anderen Parteien. Sie stützt sich weder auf eine bestimmte Confession noch auf bestimmte Interessengruppen. Die Centrumspartei ruht auf dem Katholicismus, die Conservativen vertreten vor allem die politischen und wirthschaftlichen Interessen der Großgrundbesitzer. Die nationalliberale Partei hat sich mehr und mehr zu einer Partei der Großindustriellen des Großhandels entwickelt, während die Socialdemokratie kein Hehl daraus macht, daß sie vornehmlich die Interessen der Lohnarbeiter vertreten will. Für Polen, Elsässer, Dänen endlich bildet die Nationalitätsfragen den Kern des Programms. Die freisinnige Partei ist die einzige, für deren politische Ziele ausschließlich das Interesse der Gesammtheit maßgebend ist. Selbstverständlich gehen auch alle anderen Parteien von der Idee aus, daß das Gesammtinteresse dadurch am besten gewahrt werde, wenn ihren Separatinteressen vollauf Genüge geschehe, und sie halten sich eben deshalb zur Wahrnehmung dieser ihrer Separatinteressen nur um so mehr verflichtet. Die freisinnige Partei dagegen lehnt die Begünstigung von Sonderinteressen grundsätzlich ab; sie will auch nicht einzelne Volkstheile vor anderen vertreten. Ihres Erachtens sollte jeder Volksvertreter sich als Vertreter des ganzen Volkes betrachten, der auch die Interessen seiner eigenen Constituenten immer nur unter dem Gesichtswinkel der Gesammtinteressen zu berücksichtigen hat ....

In diesen Grundsätzen liegt die Stärke und Schwäche der freisinnigen Partei. Ihre Schwäche, denn sie kann denen, die ihr folgen, niemals Sondervortheile bieten: keinen Schutzzoll, keine Steuervergünstigung, keinen Kanal und keine Eisenbahn, deren Bau nicht vom allgemeinen Staatsinteresse dictirt wird. Um die concentrirten Interessen aber sammelt sich von jeher mit Vorliebe die politische Macht. Zehn Personen, die von der Auferlegung eines Schutzzolls großen Vortheil für sich erhoffen, sind unendlich viel rühriger und nicht selten erfolgreicher in ihren Bemühungen, als hunderttausend Consumenten, deren kleiner Schaden den großen Nutzen der anderen ausmacht. Eine Partei, die — wie die freisinnige — der Anwalt der zerstreuten Interessen ist, kann deshalb niemals auf jene Opferwilligkeit und Unterstützung rechnen, die eigennützigen Interessen entspringt. Andererseits aber — und darin liegt ihre Stärke — ist sie in ihrer Agitation weder lokal noch confessionell, noch beruflich beschränkt. Diejenigen, die unter der bestehenden Gesetzgebung zu leiden haben, in welchen Berufen und in welchen Gegenden sie sich immer befinden, bilden ihre natürliche Gefolgschaft, die Beseitigung alter Mißbräuche und Ungerechtigkeiten ist ihre natürliche Aufgabe. Das giebt zeitweilig ihrer gesammten Politik einen ausgeprägt oppositionellen Charakter und hat der oberflächlichen Betrachtung oft genug Anlaß zu dem Vorwurfe der bloßen Negation gegeben. Ohne Zweifel liegt in diesem beständigen Feldzuge gegen die Mißbräuche der Gesetzgebung und Fehler der Verwaltung eine gewisse Versuchung, die Schwierigkeiten des positiven Schaffens zu unterschätzen. In dieser Beziehung werden die neuen Verhältnisse unseres Erachtens ebenfalls eine allmähliche Aenderung herbeiführen. Die Ueberzeugung, daß die Regierung — bei aller Hinneigung zur conservativen Parteirichtung — doch kein eigentliches Parteiregiment zu führen wünscht, hat in dem letzten halben Jahre in der öffentlichen Meinung augenscheinlich an Boden gewonnen. Versteht es die Regierung, dieser günstigen Disposition durch ihre Maßregeln weitere Nahrung zuzuführen, so wird auch die Opposition gezwungen, ihre Anschauungen mehr durch positive Verbesserungsvorschläge als durch ablehnende Kritik zur Geltung zu bringen. Es wird nicht genügen, die Mängel einer Regierungsvorlage klarzulegen, sondern man wird auch die Wege zu weisen haben, auf denen man zu einer befriedigenderen Lösung kommt. Die öffentliche Meinung wird das um so nachdrücklicher verlangen, als in der That die deutsche, wie die preußische Gesetzgebung vor einem dringenden und höchst verwickelten Reformwerk steht. Das Finanzwesen des Reichs ist mit dem der Einzelstaaten so unglücklich verwachsen; die Zoll- und Steuer-Gesetzgebung des Reichs bildet eine solche Satire auf die Forderung stärkerer Berücksichtigung des Wohls der arbeitenden Klassen; die directe Steuergesetzgebung ist in Preußen dermaßen verbaut und unpraktisch reparirt; die Verwaltung der ländlichen Gemeinden entspricht so wenig modernen Anschauungen: daß schon allein bei der Bewältigung der auf diesen Gebieten entstehenden Aufgaben — und was ist nicht sonst noch alles zu reformiren: im Unterrichtswesen, im Verkehrswesen u. s. w.! — die schöpferischen politischen Kräfte der Nation eine ungeheure Arbeit zu verrichten haben werden. Wer dem Volke die Ueberzeugung beizubringen vermag, daß er an diese nothwendigen Reformen ohne kleinliche parteipolitische Hintergedanken, nur getragen von dem Bestreben, dem allgemeinen Besten zu dienen, herantritt, der wird, bei nur einigem Geschick in der Behandlung der öffentlichen Meinung, die Sympathien der Bevölkerung in hohem Maße gewinnen können. Hic Rhodus, hic salta! Das gilt für alle Parteien; und für keine mehr als für die freisinnige Partei.

Zeigt sie sich der veränderten Lage gewachsen, so muß ihr Anhang und ihr Einfluß bedeutend zunehmen, und die politische Gesammtvertretung der liberalen Weltanschauung muß ihr noch weit ausschließlicher, als heute bereits, zufallen. Das aber ist das Ziel, welches sie sich stecken muß, wenn sie ihren Grundsätzen eine maßgebende Bedeutung verschaffen will. Die Zeit, um diesem großen Ziele näher zu kommen, war nie günstiger, als jetzt, wo sich eine allgemeine Zersetzung der Parteien und eine Neubildung unseres ganzen politischen Lebens vorbereitet. Gelingt es, alle jene liberalen und radicalen Elemente, die sich im Laufe der Zeit aus der Centrumspartei, von den Nationalliberalen und den Socialdemokraten loslösen werden, für die freisinnige Partei als Theile oder Bundesgenossen zu gewinnen, so muß der Einfluß dieser Gruppe ein entscheidender werden. Allerdings wird die freisinnige Partei eine solche Attractionskraft nur ausüben, wenn sie sich daran gewöhnt, in großem Stile Politik zu treiben; wenn sie Meinungsverschiedenheiten, die nicht wesentliche Principien betreffen, zu ignoriren weiß, im weitesten Sinne Toleranz übt und fortdauernd bemüht bleibt, alle politischen Fragen mit Rücksicht auf ihre Bedeutung für die gesammte Culturentwickelung zu behandeln.

Nochmals der Kaiser und das Socialistengesetz.

Die „Köln. Ztg.", die sich seit Monaten in den düstersten Prophezeiungen bezüglich des Wegfalls des Socialistengesetzes gefallen hat, hält an der Behauptung fest, daß „weder der Kaiser noch die Minister seit der Auflösung des früheren Reichstages, also seit Januar, ihre Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der Fortdauer des Gesetzes geändert hätten", aber sie hätten es übereinstimmend für überflüssig erachtet, sich nochmals wegen dieses Gesetzes von dem Reichstage eine förmliche Ablehnung zu holen; welche bei der Wichtigkeit der Frage nothwendigerweise zu den schärfsten parlamentarischen Conflicten geführt haben würde, deren Vermeidung bei dem damaligen Kanzlerwechsel von der größten Bedeutung gewesen sei. So sei das Socialistengesetz gegen seinen Willen dem Kaiser und seiner Regierung aus den Händen entnommen worden; für die Annahme, daß er je freiwillig darauf verzichtet haben würde, fehle auch der geringste Anlaß.

Diese letztere Bemerkung klingt seltsam aus den Spalten eines Blattes heraus, welches, so lange Fürst Bismarck Reichskanzler war, nichts Verdienstlicheres wußte, als in verba magistri zu schwören. Fürst Bismarck nämlich hat nach dem Bericht der „Dresd. Nachr." über die Unterredung des Redacteurs derselben, Dr. E. Reichardt, mit dem früheren Reichskanzler ausdrücklich erklärt, der Kaiser als der bessere Mensch, der noch nicht die schlimmen Erfahrungen eines Siebzigers hinter sich habe, habe sich für den Frieden mit der Socialdemokratie, d. h. für den Wegfall des Socialistengesetzes entschieden; er, der Fürst, habe kämpfen wollen, je eher, desto lieber. Diese Meinungsverschiedenheit sei einer der Gründe gewesen, aus denen er sein Amt niedergelegt.

Das Erlöschen des Socialistengesetzes stand also bei dem Rücktritt des Fürsten Bismarck fest, und zwar deshalb, weil der Kaiser auf das Gesetz verzichten wollte. An dieser Sachlage wird die „Köln. Ztg." und ihr räthselhafter Gewährsmann nichts ändern.

Vertrag mit dem Sultan von Zanzibar.

Wenn auch die Meldung, daß die 4 Mill. Mk., welche Deutschland dem Sultan von Zanzibar als Entschädigung für die Abtretung des Küstengebietes zuwenden soll, bereits ausgezahlt seien, sich als voreilig erweist, so ist es doch erfreulich, daß durch Vermittelung Englands die bezüglichen Verhandlungen zu einem befriedigenden Abschluß geführt haben, so daß eine endgiltige Regelung der Verhältnisse im Küstengebiet unverweilt in Angriff genommen werden kann. Selbstverständlich wird es des Abschlusses eines formellen Vertrages bedürfen, durch welchen die Abtretung des Gebietes in völkerrechtlicher Weise besiegelt wird. Durch das Abkommen verzichtet der Sultan auf den Theil der Zollerträge, welche ihm nach dem mit der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft abgeschlossenen Pachtvertrage zukommen. Die Gesellschaft wird also von ihren Verpflichtungen dem Sultan gegenüber entbunden. Daß die Gesellschaft im Stande sei, die 4 Millionen aus ihren eigenen Mitteln zu zahlen, ist nicht gerade wahrscheinlich. Immerhin aber kann das Reich, wenn es, um die Ordnung der Sache zu beschleunigen, die Zahlung übernimmt, diese Summe nur als einen Vorschuß behandeln, über dessen Zurückerstattung durch die Gesellschaft Bestimmungen getroffen werden müssen. Daß es einer Bewilligung der erforderlichen Mittel seitens des Reichstages bedarf, unterliegt keinem Zweifel.

Zur Vernichtung der Künzel'schen Expedition in Witu.

Die Vermuthung, daß die Vernichtung der Künzel'schen Expedition im Witugebiet eine Folge der Mißstimmung ist, welche die in dem Abkommen mit England vereinbarte Zurückziehung der deutschen Schutzherrschaft über Witu bei dem Sultan sowohl, wie bei der Bevölkerung hervorgerufen hatte, ist durch die neueste, in unserer heutigen Morgentelegrammen wiedergegebene Meldung der „Times" in überraschender Weise bestätigt worden. Es mag ja sein, daß das mehr oder weniger selbstbewußte und provocirende Auftreten Künzels den Anlaß zu dem Ausbruch des Fanatismus gegeben hat. Immerhin scheint es zweifellos zu sein, daß der Sultan von Witu sowohl, wie die Untergebenen desselben entschlossen waren, deutsche Unternehmungen in jenem Gebiete nicht mehr zu dulden. Es heißt zwar, der Sultan habe, nachdem er von dem deutsch-englischen Abkommen Kenntniß erhalten hatte, ein allgemeines Verbot gegen den Eintritt von Weißen in das Gebiet erlassen. Aber der Umstand, daß nach Ermordung der Mitglieder der Expedition auch die in weiterer Entfernung von Witu belegenen deutschen Plantagen zerstört worden sind, beweist, daß die Entrüstung sich in erster Linie gegen die Deutschen richtete, von denen man nach der früheren Uebernahme der Schutzherrschaft seitens des deutschen Reichs erwartete, daß dieselben den Sultan gegen die englischen Zumuthungen sicherstellen würden.

Daß die englische Regierung nach Feststellung des Thatbestandes mit Energie gegen die Schuldigen und unter Umständen gegen den Sultan selbst vorgehen wird, unterliegt um so weniger einem Zweifel, als die Vereinigung der Künzel'schen Expedition England die gewiß erwünschte Handhabe bietet, die dem englischen Einfluß widerstrebenden Elemente zu beseitigen. Auffallend ist nur der Leichtsinn, mit dem sich Künzel über das gegen die Weißen erlassene Verbot des Sultans hinwegsetzen zu können glaubte, da doch nicht

---

Stadt-Theater.

Gounods Oper „Margarethe", vielfach neu ausgestattet, fast durchweg von neu engagirten Mitgliedern besetzt, und sehr gut einstudirt, eröffnete gestern die Opernsaison. Frl. **Mitschiner**, vom Publikum lebhaft bewillkommnet und mit Blumenspenden ausgezeichnet, erfreute wieder in voller Gesundheit durch ihre nervige und doch sonnig glänzende Stimme, durch ihr reiches Können in gesangstechnischer Beziehung, durch die Mannigfaltigkeit des Empfindungsausdruckes im Elegischen und Tragischen, und bewältigte die hohe Aufgabe, welche der Componist der Titelheldin gestellt hat, mit vollkommener Frische und entsprechendem Erfolg. Ihr Spiel hatte dabei namentlich in der Kirchenscene und der Scene mit dem sterbenden Valentin an Lebendigkeit gewonnen; in letzterer Beziehung möchten wir die Grenze der Lebhaftigkeit allerdings nicht noch weiter hinausgeschoben sehen. Wenn etwas zu wünschen übrig bleibt, so ist es eine größere innere Ruhe und Freiheit, größere Breite und Plastik der Gestaltung, eine Bemerkung, die wir speciell auf die etwas eilig gegebene Schmuckscene beziehen (wo die musikalischen Schlußbildungen ein wenig zu kurz abgethan wurden) und auf die Schlußscene, in welcher Fräulein Mitschiner mit ihren herrlichen Mitteln die Steigerung des bekannten Hymnus, die sie vollkommen siegreich überwindet, zweifellos zu doppelter Wirkung bringen könnte, wenn dort über die Erledigung der Pflicht der Genius der künstlerischen Besinnung, der Trennung und Vertheilung der Wirkungen schwebte. Einem ausgeprägten Willen der Sängerin in ihrem berechtigten Interesse kann und würde der Dirigent nicht Beschleunigung etwa aus äußeren Gründen entgegensetzen wollen. Ueber die einzelnen Schönheiten wie die Auftrittsscene, die Ballade uns weiter zu verbreiten, fehlt der Raum, als Ganzes verdiente die Leistung des Fräul. **Mitschiner** wärmste Anerkennung.

Herr **Minner**, der neue Heldentenor unseres Theaters, der seit drei Jahren der Bühne angehört, führte sich mit dem „Faust" ein; der Umstand, daß er die Partie, wie wir hören, das erste Mal sang, und nun vor einem ihm bisher fremden Publikum, hinderte ihn fühlbar an der vollen Entfaltung seiner Mittel, während seine behäbige Erscheinung das Jugendliche des „Faust" ohnehin nicht eben begünstigte. Zweifellos haben wir in ihm eine echte Tenorstimme vor uns, süß, hell, kräftig und über eine bedeutende Höhe (bis zum C mit Brustton gesungen) verfügend, im Gebrauche des Falsett gewandt; und es fehlte Herrn **Minner** keineswegs an schönen, tief und lebhaft empfundenen Momenten; doch sang er vielfach rhythmisch undeutlich (die fast unausbleibliche Folge von Befangenheit) und meistens, auch auf den Höhepunkten des Pathos, eine Schwebung zu tief. Wir nehmen nicht an, daß wir ihn gestern bereits kennen gelernt haben; es scheint aber, daß es ihm an Temperament nicht gebricht. Er müßte übrigens alles vermeiden, was seine Figur breiter macht: wozu z. B. Faust in der warmen Sommernacht den wenn auch leichten Mantel gebraucht, sehen wir nicht ein. — Herr **Richard** sang den Valentin und stellte mit den ersten acht Takten das Urtheil über ihn im besten Sinne auf eine sichere Grundlage: von diesem Anfang bis zum Ende war alles warm und edel empfunden, sicher und frei gegeben. Eine weiche, doch kräftige, sehr sympathische und wohlgeschulte Stimme wirkten mit schauspielerischer Tüchtigkeit vortheilhaft zusammen; etwas wie ein Schleier über der Wirkung der Stimme, die wir uns noch eingreifender denken können und wünschen möchten, mag sich aus einer zwar sonst durchaus nicht zu Tage getretenen, aber wohl innerlich doch empfundenen ersten Befangenheit am neuen Orte erklären. Jedenfalls gereichte der Valentin des Hrn. **Richard** der Aufführung zur Zierde.

Für den Mephisto des Herrn **Düsing** dürfen wir mit dem Prädicat des Musterhaften nicht zurückhalten; ein jedenfalls nicht unthätig verbrachter Sommer hatte sein technisches Können sichtlich erhöht, so daß in Bezug auf Klarheit der Intonation nichts zu wünschen übrig blieb; mit charakteristischer Schärfe und Kraft, und künstlerisch frei geworden, bildete er die unheimliche Gestalt des Mephisto heraus. Wenn sie im Stück zu weit überwog, so ist dies nicht seine Schuld, und es ist zum Theil die des Libretto; allenfalls könnte Herr **Düsing** die Gelegenheit, mezzo forte zu singen, hie und da noch mehr aufsuchen (zum piano ist sie kaum vorhanden). Mit dieser geringen Einschränkung, und der vorzüglichen Durchführung der Volksscene, der Serenade und der Gefechtsscene noch besonders gedenkend, können wir dem Mephisto des Herrn **Düsing** wohl eine typische Geltung beilegen. — Fräulein **v. Sanden** gewann gleichfalls als Sybel die Kritik und das Publikum sofort durch die gewählte und gewandte Darstellung, rhythmisch absolute Klarheit, eine helle, frische, stets rein intonirende Stimme und zierliche Erscheinung. Ich erinnere mich nicht, den Sybel mit größerer Wahrscheinlichkeit (ganz ist sie nicht erreichbar) gespielt gesehen zu haben. Frl. **Neuhaus** erschien wieder als „Marthe" auf der Bühne; manchmal wohl im einzelnen etwas zu derb, brachte sie die Komik der Rolle doch bestens zur Geltung und that in dem Quartett der Gartenscene voll das Ihrige zu dem schönen Gelingen. Den Brander in der Volksscene brachte Herr **Reinarz** recht gut zur Geltung, so daß auch an den kleineren Partien nichts verdorben ward.

Die Ausstattung des Stückes betreffend erkennen wir gern den Eifer der Direction an, aber wenn an die Stelle jenes phantastischen Allerweltstils der Decoration im Bacchanal eine ägyptische Säulenhalle trat, die doch vor allem die Ideen des Ernstes und der Würde anregt, (der Isistempel aus der „Zauberflöte") so können wir dies nicht für ernstgemeint nehmen, und es wäre für eine Stätte des ausgemachten Leichtsinnes und der Ueppigkeit uns der „Stil" der alten Decoration (wenn auch nicht sie selbst) noch lieber. Ebenso vermissen wir in der Apotheose ungern die sinnvolle Darstellung, die ihr durch die Gruppe: der Dämon Mephisto unter dem Flammenschwert des Engels erliegend, zu Theil wird; auch der Eindruck des himmlisch Unbegrenzten wird in der neuen Decoration nicht erreicht. Hier ließe sich wohl leicht eine Abhilfe schaffen. Uebrigens ist es auch allzu widersprechend, wenn Gretchen am Schluß zugleich lebendig und todt auf der Bühne erscheint, selig vom Beifall unten, und selig oben in den Wolken, wie das gestern geschah. Das Bild müßte mindestens erst verschwunden sein. Dies alles soll aber unsere Anerkennung für die in so reichem Maße interessante und gelungene Vorstellung des gestrigen Abends nicht vermindern.

Dr. C. Fuchs.

anzunehmen ist, daß die Existenz dieses Verbots dem Leiter der Expedition unbekannt geblieben sei.

In den früheren Berichten Künzels ist merkwürdiger Weise von einem solchen Verbot überhaupt nicht die Rede, sondern nur von der Verstimmung des Sultans gegen die Deutschen. Wenn es richtig ist, daß der Sultan Künzel und seine Leute durch die Einladung zum Besuche in Witu in eine Falle lockte, um sich ihrer um so leichter zu bemächtigen, so liegt darin ein Grund, die Behauptung Denhardts bezüglich des allgemeinen Verbots des Betretens des Festlandes durch Weiße in Zweifel zu ziehen. An der Verantwortlichkeit des Sultans für die bedauernswerthen Vorgänge wird dadurch freilich garnichts geändert. Im übrigen liegt auf der Hand, daß durch strenge Bestrafung des Schuldigen verhindert werden muß, daß die Stellung der Deutschen in Ostafrika durch den Vorgang geschädigt wird.

Socialdemokratisches.

Während in Berlin und zum Theil auch in Hamburg die Wahlen von Delegirten zu dem socialdemokratischen Congresse in Halle im Sinne der Herren Bebel und Gen. ausgefallen sind, ist in München die Wahl der Herren v. Vollmar, Birk u. s. w. erfolgt, und zwar unter lebhafter Betheiligung der Partei. Nach der Wahl hielt (wie in unserer heutigen Morgen-Ausgabe bereits erwähnt ist) Herr v. Vollmar eine Ansprache, in der er, wie auch anderwärts geschehen, die Parole ausgab, die Agitation müsse aufs Land getragen werden. Im übrigen erklärte Vollmar, man wünsche möglichst wenig Aenderung des bisherigen Programms, aber eine gründliche Aenderung des vorgeschlagenen Statuts, **da nur dann von einer Partei** die Rede sein könne. In Nürnberg bemerkte Grillenberger, der Wydener Congreß habe s. Z. als Demonstration gegen das Socialistengesetz und dessen Handhabung in dem Satze des Parteiprogramms, es sei mit allen **gesetzlichen** Mitteln der freie Staat und die socialistische Gesellschaft anzustreben, das Wort **„gesetzlich" gestrichen.** Dem kommenden Parteitage sei es vorbehalten, zu bestimmen, wie dieser Satz in Zukunft gefaßt sein solle.

Man darf gespannt sein, ob sich auf dem Tage in Halle eine Mehrheit findet, die wenigstens im Princip die Revolution verurtheilt. Nach Beendigung des Wydener Congresses wurde im August 1880 ein Manifest erlassen, in dem es hieß, die Berathungen des Congresses bewiesen, daß die deutsche Socialdemokratie die alte geblieben sei, wie an Umfang und Einfluß, so auch an Principientreue und **revolutionärer Thatkraft,** „denn", so fährt das Manifest fort, die „erdrückende Mehrzahl der deutschen Socialdemokraten hat sich niemals dem Wahne hingegeben, daß sie ihre Grundsätze in aller Friedlichkeit auf dem rein „gesetzlichen" Wege würde durchsetzen können, d. h., daß die bevorrechteten Klassen freiwillig und ohne Zwang ihre bevorrechtigte Stellung aufgeben würden". Diese Erklärung geht, wie man sieht, erheblich über den Rahmen einer Demonstration gegen das Socialistengesetz hinaus.

Wenn übrigens in einigen Blättern (z. B. in einem Berliner Artikel des „Fränk. Kur.") mit bewunderungswürdigem Scharfsinn das von dem „Berl. Volksbl." veröffentlichte „Programm der socialistischen Arbeiterpartei Deutschlands" als ein neues, dem Widerstreit der Alten und Jungen angepaßtes erörtert wird, so ist dabei übersehen, daß dieses Programm das alte Gothaer vom Mai 1875 mit der einzigen in Wyden beschlossenen Streichung des Wortes: „gesetzlichen" ist.

Zur Ausführung des Gesetzes betreffend die Gewerbegerichte

haben die preußischen Minister für Handel und Gewerbe und des Innern bestimmt, daß unter den weiteren Communalverbänden, für welche nach dem Gesetze auch Gewerbegerichte errichtet werden können, die Provinzialverbände, die communalständischen Verbände der Regierungsbezirke Kassel und Wiesbaden, sowie die Kreisverbände zu verstehen sind. Die Beschlußfassung über die Statuten der zu errichtenden Gewerbegerichte soll danach in den Stadtgemeinden dem Gemeindevorstand und der Stadtverordnetenversammlung gemeinsam, in den Landgemeinden der Gemeindeversammlung, in den Kreisen dem Kreistage, in den Provinzen dem Provinziallandtage, in den communalständischen Verbänden dem Communallandtage zustehen. Unter der im Gesetz vorkommenden Bezeichnung „höhere Verwaltungsbehörde" sollen für gewisse Befugnisse die Bezirksausschüsse, für andere die Provinzialräthe, die Regierungspräsidenten und die Oberpräsidenten verstanden werden. Die Wahl der Vorsitzenden und deren Stellvertreter soll für Gewerbegerichte, welche von Kreisen errichtet werden, von den Kreisausschüssen, für Gewerbegerichte, welche von Provinzen oder von einem communalständischen Verbande der Regierungsbezirke Kassel und Wiesbaden errichtet sind, durch die Provinzialausschüsse erfolgen.

Im ungarischen Abgeordnetenhause

gab gestern der Ministerpräsident Graf Szapary die Erklärung ab, daß er die Interpellation des Abg. Abranyi in der Erlauer Affäre betreffend die Thätlichkeiten zwischen Offizieren und Civilpersonen nicht beantworte, weil die eingeleitete Untersuchung noch nicht beendigt sei; doch wolle er betonen, daß das Verhältniß zwischen Civil- und Militärpersonen das beste sei, und daß auch in dieser Sache die Civil- und die Militärbehörden in bestem Einverständniß vorgingen. — In Beantwortung der Interpellation der Abgg. Gullner und Ugron betreffend den Gebrauch der deutschen Sprache im schriftlichen Verkehr ungarischer Behörden mit den deutschen Hofämtern erklärte Graf Szapary, er habe keine Verfügung dahin erlassen, daß amtliche Ansuchen nach Oesterreich ausschließlich in deutscher Sprache abzufassen seien. Seit 1867 sei es vielmehr gebräuchlich, daß, behufs Vereinfachung des Verkehrs und im Interesse der Beschleunigung, in einzelnen Fällen Ansuchen seitens des ungarischen Ministeriums auch in deutscher Sprache abgesendet würden. — Die Majorität des Hauses entschied sich dahin, die **Antwort** des Ministerpräsidenten zur Kenntniß zu nehmen.

Zersetzung der französischen Royalisten.

In Frankreich vollzieht sich immer deutlicher die Zersetzung der royalistischen Partei, zu welcher die Enthüllungen über das boulangistische Complot und schließlich der Brief des Grafen von Paris den Anstoß gegeben haben. St. Genest im „Figaro", ein alter überzeugter Royalist, erklärt, die Monarchie habe die Ehre repräsentirt; da diese verloren sei, so habe die Monarchie keine Daseinsberechtigung mehr. Die zusammengewürfelten Räthe eines exilirten Prinzen könnten über Nacht die Natur der Dinge nicht ändern und Unrecht in Recht, Schande in Ehre verwandeln. Frankreich allein sei groß; es allein müsse geliebt, ihm allein müsse geholfen und gedient werden. Man müsse Monarchist sein aus Liebe zum Lande und nicht aus Liebe zu den Prinzen, und an dem Tage, wo die Prinzen sich unmöglich gemacht haben, müsse man unbedenklich die Monarchie Frankreich, aber nicht Frankreich der Monarchie opfern. Am Schlusse heißt es: „Die Republik hat wunderbare Chancen: sobald man ihren Untergang verkündet, eilen ihre Gegner selbst ihr zu Hilfe. Es ist falsch, wenn man uns beschuldigt, daß wir uns zu ihr bekehren. Wir lassen uns einfach, aus Liebe zu Frankreich, eine Regierungsform gefallen, an deren Stelle wir entschieden nichts anderes setzen können."

Die russische Flotte und die englische Kohle.

Nach dem Beispiel der Schwarzmeer-Flotte hat auch das Geschwader des Stillen Oceans sich entschlossen, auf den ferneren Gebrauch der englischen Kohle zu verzichten. Der Befehlshaber dieses Geschwaders, Vice-Admiral Nasimow, hat im Süd-Ussurigebiet reiche Lager vorzüglicher Kohle entdeckt, die bereits auf den großen Schiffen des Geschwaders Verwendung finden. Die Petersburger Blätter betonen die Bedeutung dieses Fundes, durch welchen dem russischen Geschwader im Stillen Ocean in Kriegszeiten die Operationen wesentlich erleichtert werden.

Die Republikaner in Portugal

denken jetzt schon allen Ernstes an die Abschaffung der Monarchie in Portugal. Ein regierungsfreundliches Blatt in Lissabon veröffentlicht einige Beschlüsse des Revolutionscomités in Lissabon. Dieses Comité hielt in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag eine achtstündige Sitzung ab, in welcher der Monarchie in Portugal summarisch der Prozeß gemacht wurde. Nach langen Verhandlungen fällte man folgendes Urtheil: Der König Don Carlos I. ist als abgesetzt zu erklären; alle Mitglieder des königlichen Hauses von Braganza haben binnen 48 Stunden Portugal zu verlassen; an der Statue des Dichters Camoens ist die Republik auszurufen und die bisherigen Minister Hintze Ribeiro und Serpa Piementel sind wegen Landesverraths sofort zu verhaften und in Anklagezustand zu versetzen. Sehr einfach! Der Verwirklichung dieses Planes dürften sich aber doch noch ernstliche Schwierigkeiten entgegenstellen.

Deutschland.

* **Berlin**, 3. Oktober. Gegenwärtig weilt der Staatssecretär des Reichspostamts **Dr. v. Stephan** auf Helgoland, um die daselbst getroffenen Post- und Telegraphen-Einrichtungen in Augenschein zu nehmen. Vor einigen Tagen hatte auch der Chef des Generalstabes **Graf v. Waldersee** unserer neu erworbenen **Nordseeinsel** einen Besuch abgestattet.

* **[Der Kaiser und Moltke.]** Einer Schweidnitzer Meldung der „Köln. Ztg." zufolge kommt der Kaiser nicht zum 90. Geburtstage Moltkes nach Creisau, sondern hat den Feldmarschall eingeladen, seinen Geburtstag in Berlin zu feiern.

* **[Auf der Reise des Kaisers nach Wien]** ereignete sich, wie erst nachträglich bekannt wird, ein kleiner Zwischenfall. Hinter Oderberg riß um 4 Uhr Morgens die Kuppelung der Carpenterbremse am Wagen des Kaisers; der Zug mußte 18 Minuten auf offenem Felde stehen, bis der Schaden ausgebessert war. Eine Locomotive der Nordbahn holte die Versäumniß wieder ein.

* **[Betreffs des Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm]** wird der „Voss. Ztg." mitgetheilt, daß Professor Rümann in München in einer Zuschrift an den Reichskanzler die Betheiligung an der Bewerbung abgelehnt habe. Die bereits erwähnte Eingabe der Mehrzahl der übrigen Aufgeforderten, denen Vorgehen nachträglich noch von anderer Seite Zustimmung erfahren hat, wird neben den kurz angeführten Hauptpunkten der Beschwerde, wie Mangel eines Preisgerichts und ungenügende Bemessung der Entschädigung, auch die Verlängerung der Frist für die Einlieferung der etwaigen Arbeiten ins Auge fassen.

* **[Gemeindeschullehrer mit Universitätsbildung]** hat Berlin gegenwärtig 48 aufzuweisen. 10 fanden zu Anfang dieses Jahres, ebenso viele erst vor wenigen Monaten Anstellung. Den Titel eines Doctors der Philosophie führen 21 Gemeindeschullehrer. Unter den Rectoren der 185 Berliner Gemeindeschulen befinden sich fünf, die Universitäts- und Seminarbildung genossen haben.

* **[Glückwunschtelegramm für die Socialdemokraten.]** Der Parteivorstand der dänischen Socialdemokraten hatte ein Glückwunschtelegramm an die deutschen Parteigenossen am Tage der Aufhebung des „infamen Socialistengesetzes" abgesandt, welches als Telegramm an Liebknecht abgegangen war; die Berliner Telegraphenleitung verweigerte jedoch, wie das „B. Volksbl." mittheilt, die Beförderung, wohl mit Rücksicht auf den obigen Ausdruck sowie auch wegen des folgenden Passus:

„Die schändlichen Verfolgungen, die man gegen euch ins Werk gesetzt hat, sind nur ein Zeichen der Machtlosigkeit der kapitalistischen Gesellschaft."

In dem amtlichen Telegramme nach Kopenhagen wurde nun den Absendern mitgetheilt, daß ihr Telegramm auf Grund des Art. VII. des internationalen Telegraphenvertrages nicht ausgehändigt werde. — Glückwunschtelegramme haben auch die Prager, die holländischen und die Newyorker Socialdemokraten hierher gesandt.

* **[Der deutsche Hugenottenbund]** hielt vor einigen Tagen in Friedrichsdorf am Taunus seine constituirende Generalversammlung ab. Eine große Reihe von Zuschriften von Mitgliedern aus dem In- und Auslande waren zu der Versammlung eingelaufen. Pastor Tollin legte in einer Ansprache nochmals kurz die von ihm bereits früher mitgetheilten Ziele des Bundes dar. In der späteren Statutenberathung wurden die Vorschläge des Ausschusses im wesentlichen angenommen; auch beschlossen, den ursprünglichen Titel „Hugenottenbund" in „Deutscher Hugenottenbund" umzuändern.

Dresden, 1. Oktober. Der unlängst von dem hiesigen Stadtverordneten gefaßte Beschluß, der Rath wolle vom 1. Januar 1891 ab das **Brod für die städtischen Anstalten nur bei Innungsmeistern** entnehmen, hat die Zustimmung des Stadtraths nicht gefunden. Bemerkenswerth ist es, — schreibt man der „Voss. Ztg." — daß jener Antrag von einem Stadtverordneten eingebracht wurde, der selbst Bäckermeister ist und als entschiedener Zunftschwärmer bekannt ist.

Dresden, 3. Oktober. Auf Anregung des Vereins zur Förderung deutscher Interessen in Süd-Afrika (Berlin) ist ein **südafrikanisches Handels-Comtoir für Deutschland** mit dem Sitze in Dresden und Hamburg ins Leben gerufen worden.

München, 3. Okt. Der Magistrat hat den Antrag der Gemeindebevollmächtigten betreffs Verleihung des **Ehrenbürgerrechts** an den Generalfeldmarschall Grafen **Moltke** angenommen. Die Urkunde soll eine vorzügliche künstlerische Ausstattung erhalten.

Nürnberg, 3. Oktober. Der Anregung des Würzburger Magistrats entsprechend, hat der hiesige Magistrat einstimmig beschlossen, die **Aufhebung des Vieheinfuhrverbots** angesichts der Fleischvertheuerung nachzusuchen.

Rußland.

Petersburg, 1. Okt. Nach einer Meldung der „Polit. Corr." wird die Commission zur **Abänderung des russischen Zolltarifs** ihre Arbeiten in der zweiten Hälfte dieses Monats unter dem Vorsitz des Finanzministers beginnen.

Danzig, 4. Oktober.

Am 5. Oktober: S.-A. 6.8, S.-U. 5.27; **M.-A. 9.36,** M.-U. bei Tage. (Letztes Viertel.)

Wetteraussichten für Sonntag, 5. Oktober,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Veränderlich, milde, Regen; strichweise Gewitter.
Frische bis starke Winde, stürmisch an den Küsten.

* **[Neue Haltestelle der Bahn Danzig-Neufahrwasser.]** Zur Errichtung eines Personen-Haltepunktes bei Wärterhaus Nr. 182 der Strecke Danzig-Neufahrwasser ist nunmehr die Genehmigung des Ministers der öffentlichen Arbeiten eingegangen. Das hiesige Eisenbahn-Betriebs-Amt wird die Bauausführung nach Möglichkeit beschleunigen. Die neue Haltestelle bei Schellmühl soll namentlich den Verkehr zwischen Langfuhr und Neufahrwasser erleichtern.

* **[Ordensverleihung.]** Dem in den Ruhestand getretenen Regierungs- und Schulrath, Geh. Regierungs-Rath Tyrol zu Danzig ist der rothe Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife und dem Stadtverordneten-Vorsteher, Consul Pietsch zu Memel der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Ferner ist dem Lehrer Schultze am Realgymnasium zu St. Johann, welcher am 1. Oktober cr. in den Ruhestand trat, der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* **[Versetzung.]** Der bisherige Kreis-Bauinspector Lehmbeck in Diepholz (Reg.-Bez. Hannover) ist als Bauinspector an die königl. Regierung in Danzig und der Regierungs-Assessor Dr. Glasser in Stade an die kgl. Regierung in Marienwerder versetzt worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Die Premier-Lieutenants v. Garnier (vom Inf.-Regt. Nr. 51), Jaeckel (ostpr. Inf.-Regt. Nr. 41) und v. Bötticher (Inf.-Regt. Nr. 59), sowie die Second-Lieutenants Frhr. v. Eelking (4. ostpr. Gren.-Regt. Nr. 5), v. Manteuffel (Inf.-Regt. Nr. 54) und Müller (Inf.-Regt. Nr. 50) sind auf ein ferneres Jahr der Gewehrfabrik in Danzig zugetheilt; der Zeuglieutenant Reinhard vom Artilleriedepot in Thorn ist zum Artilleriedepot in Graudenz versetzt und zum Verwalter des Filialdepots in Bromberg ernannt; der Stabs- und Bataillonsarzt Dr. Mang vom Infanterie-Regiment Nr. 44 ist zum Ober-Stabs- und Regiments-Arzt des magdeburgischen Infanterie-Regim. Nr. 26 befördert, der Stabsarzt Dr. Janssen vom Infanterie-Regiment Nr. 61 in das Infanterie-Regiment Nr. 44 (zweites Bataillon) und der Stabsarzt Dr. Vollmer vom Inf.-Regt. Nr. 46 zu dem neuen Pionierbataillon Nr. 17 versetzt.

* **[Der Verein der Aerzte des Regierungsbezirks Danzig]** tritt am 19. d. M., Vormittags 12½ Uhr, im Schützenhause in Dirschau zu einer Generalversammlung zusammen. Es kommt hier der von einer Commission aufgestellte Statutenentwurf zur Berathung; alsdann soll die Wahl des Vorstandes und der Commissionen vorgenommen werden und schließlich ein Bericht der Commissionen zur Vorbereitung der Wahlen der Aerztekammer entgegengenommen werden. Nach der Versammlung findet ein gemeinschaftliches Mittagsmahl statt.

* **[Lehrerwahl.]** Der bisherige Lehrer an der Bezirksknabenschule auf dem Hakelwerk Herr Karl Palm ist vom Magistrat als Mittelschullehrer an der Victoriaschule in Stelle des nach Berlin berufenen Lehrers Goltz erwählt worden.

* **[Kirchliches.]** In der St. Trinitatiskirche wird morgen Vormittag zum Erntefeste nach der großen Festliturgie von dem Männergesangverein „Sängerkreis" der achte Psalm von E. Kühnast aufgeführt werden.

* **[Circus Kolzer.]** In der heutigen Morgennummer ist bereits kurz der Eindruck geschildert, den die Besucher der ersten Vorstellung gestern Abend gewannen. Es bleibt nun noch übrig, auf die einzelnen Leistungen näher einzugehen. Die hervorragendste Kraft der Gesellschaft ist der jugendliche Director Jean Kolzer, der gestern Abend in vier Nummern auftrat. Zuerst führte er zwei Apfel- und zwei Fliegenschimmel in der Freiheit vor. Sämmtliche Pferde zeigten eine tüchtige Dressur und gehorchten dem leisesten Wink ihres Meisters. Die gebräuchlichen Wendungen und Volten wurden von ihnen mit großer Exactheit ausgeführt. Aber auch in der Vorführung der einzelnen Pferde wurde Gutes geleistet. Ein schöner Apfelschimmel erhob sich auf die Hinterfüße, kniete nieder, legte sich zu Boden, setzte sich auf die Hinterfüße wie ein Hund, lief außerhalb der Manege dicht an den Zuschauern vorüber und schob schließlich seinen Herrn mit dem Kopfe aus der Manege. Die zweite Nummer, eine gymnastische Production an der persischen Stange, welche der Director mit seinem Bruder vorführte, fand ebenfalls sehr reichen Beifall. Während der jüngere Kolzer an der Spitze der von seinem Bruder balancirten Stange eine Reihe schwieriger Evolutionen ausführte, blies letzterer mehrere Stücke auf einem Piston. Auch als Jockeyreiter leistete Herr Jean Kolzer Tüchtiges, und sein letztes Auftreten als Athlet war hervorragend. Mit einer Kraft, die niemand der mehr zierlichen und gewandten, als robusten Gestalt zugetraut hätte, warf er seinen Partner Herrn Rudolf über, um und hinter sich und gewährte demselben Gelegenheit zu den schwierigsten Evolutionen. Fräulein Adele Drouin, die sich auf dem englischen Vollblut-Wallach „Dore" als Schulreiterin producirte, zeigte sich als eine gewandte und sichere Reiterin, die ihren trefflich zugerittenen Goldfuchs mit Anmuth zu zügeln wußte. Ferner verfügt die Gesellschaft in dem Herrn Rudolf und dem jugendlichen Adolf Kolzer über ein Paar vorzügliche Saltomortalespringer und in Herrn Williams über einen tüchtigen Clown.

* **[Die Maul- und Klauenseuche]** ist nach der „Mar. Ztg." im Kreise Marienburg nunmehr als **erloschen** anzusehen. Man hofft, daß demgemäß die Viehmärkte wieder gestattet werden dürften.

* **[Marktverkehr auf dem Fischmarkt.]** Durch eine mit der heutigen Publication sofort in Kraft getretene Polizei-Verordnung vom 1. Oktober ist bezüglich des Marktverkehrs auf dem Fischmarkt Folgendes bestimmt worden: „Sowohl auf dem Fischmarkte als auch auf der Fischbrücke und auf dem längs derselben sich hinziehenden linken Ufer des Mottlauflusses findet, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, ein täglicher Marktverkehr statt. An den letzteren Tagen ist dort jeder Marktverkehr streng untersagt; auch dürfen an diesen Tagen mit alleiniger Ausnahme von Obst und frischen Fischen, deren Verkauf von 6 bis 9 Uhr Morgens und von 4 Uhr Nachmittags an, sowie von geräucherten Fischen, deren Verkauf von 4 Uhr Nachmittags an nachgelassen wird, weder auf Bestellung noch für den Verkauf am folgenden Tage bestimmte Gegenstände irgend welcher Art an der Fischbrücke ausgeladen werden."

* **[Messer-Affäre.]** Gestern Abend 9 Uhr gingen die Arbeiter Eduard Sch., Otto H. und Johannes St. auf der Straße Am Stein anfangs friedlich spazieren, geriet en plötzlich dort in Streit und bearbeiteten sich schließlich mit Messern derartig, daß alle drei nach dem chirurgischen Lazareth gebracht werden mußten. Der Arbeiter Sch. konnte nach dem Verbinden seiner Wunden in Haft gebracht werden, während seine beiden Genossen im Lazareth verblieben.

[Polizeibericht vom 4. Oktober.] Verhaftet: 11 Personen, darunter 1 Seefahrer wegen Körperverletzung mit einem Messer, 8 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 Kastenwagen mit 2 Pferden, 33 Mark, 5 lebende Hühner. — Gefunden: 14 Briefmarken à 3 Pfg., 1 Schullesebuch, 1 Armband mit Steinen, 1 Photographie, 1 Armband, 2 Photographien, 1 Stubenschlüssel, 1 Portemonnaie mit Inhalt und einem Zettel zur 2. Rang-Loge; abzuholen von der k. Polizei-Direction; 1 schwarzer Sammet-Damenhut, abzuholen von der Arbeiterfrau Louise Strauß in Neufahrwasser, Bergstraße Nr. 17; ein gelber mittelgroßer Hund, abzuholen von der Arbeiterfrau Laura Dietrich, Nonnenhof 5, im Keller.

Tiegenhof, 3. Oktober. Gestern Abend **brannte** das auf Fürstenauer Terrain gelegene **Wohnhaus** nebst Stall des Zimmermanns Thiessen total nieder.

r. **Marienburg**, 3. Oktober. Graf Herbert Bismarck und sein Freund, Lord Rosebery, besuchten heute das Hochmeisterschloß und fuhren dann nach Königsberg weiter. — Gestern wurden die nicht abgeholten Gewinnpferde der diesjährigen **Pferdelotterie**, 8 an der Zahl, verauctionirt. Das beste Geschäft machen die Pferdehändler, indem sie von vielen Gewinnern die Pferde zu billigem Preise zurückkaufen.

Elbing, 3. Oktober. Der gestrige **Sturm** hatte auf dem Bahnhofe Grunau zwei **Eisenbahnwagen** in Bewegung gesetzt und trieb dieselben in der Richtung nach Elbing vor sich her. Glücklicher Weise war die Strecke gerade frei und wohl nur dadurch ist ein Unfall vermieden worden. (Elb. Ztg.)

* **Thorn, 3. Oktober.** Wie schon gemeldet ist, hat das Reichsgericht das gegen den Arbeiter Adam gefällte **Todesurtheil aufgehoben.** Nach den Thorner Blättern ist A. auf gleichzeitige Anordnung des Reichsgerichts sofort auf **freien Fuß gesetzt** worden. Der Fall wäre in der Rechtsprechung von erheblichem Interesse, denn da A. vom Schwurgericht der Anstiftung zu einem angeblich von seiner Ehefrau begangenen Morde schuldig erklärt war, müßte die Sache vor einem neuen Schwurgericht verhandelt werden. Die ebenfalls zum Tode verurtheilte Frau Adam hatte sich bei dem über sie gefällten Todesurtheil beruhigt; letzteres ist also rechtskräftig geworden.

* **Königsberg**, 4. Okt. Schon vor einiger Zeit machte unser Königsberger Correspondent die Mittheilung, daß ein hiesiger **Richter**, dem wegen seiner Theilnahme an Verhandlungen des freisinnigen Wahlvereins durch eine Präsidialverfügung „Vorhaltungen" gemacht worden, selbst die **Disciplinaruntersuchung** gegen sich beantragt habe, weil er die Vorhaltungen für nicht berechtigt erachtete und deshalb deren Annahme verweigern zu müssen glaubte. Wie die „K. Hart. Ztg." heute meldet, ist zur Verhandlung dieser interessanten Disciplinar-Angelegenheit Termin auf den 30. Okt. vor dem Oberlandesgericht in Königsberg anberaumt. Der betreffende Richter wird nun beschuldigt dadurch, daß er 1) dem „notorisch regierungsfeindliche Tendenzen verfolgenden" Wahlverein der deutschen freisinnigen Partei als Mitglied beigetreten, und 2) in einer am 11. Juni d. J. stattgehabten Versammlung dieses Vereins wiederholt als Redner aufgetreten und einen Gesetzentwurf der Regierung in agitatorischer Weise bekämpft hat (es handelt sich um die Militärnovelle), die Pflicht verletzt zu haben, die ihm sein Amt auferlegt, resp. durch sein Verhalten außer dem Amt sich des Vertrauens, das sein Beruf erfordert, unwürdig gezeigt zu haben. — Auf den Ausgang der Sache darf man mit Recht gespannt sein.

* Dem neu gebildeten Verbande **landwirthschaftlicher Genossenschaften** in Ostpreußen ist vom Handelsminister jetzt auch das Recht zur Bestellung eines eigenen **Revisors** für die dem Verbande angehörigen Genossenschaften verliehen worden.

ß. **Pillau**, 3. Oktbr. Gestern Nachmittag ging über unsere Fluren ein wolkenbruchartiger Regen nieder, der von einem ziemlich **starken Gewitter** begleitet wurde. Dann trat ein heftiger Nordweststurm auf, der in der Nacht zu einem starken Orkan ausartete. Zu Lande wie auf dem Wasser hat der Sturm bedeutenden Schaden verursacht. Den in unserem Vorhafen liegenden Segelschiffen brachen die drei- und vierfach zusammengelegten stärksten Trossen und die Schiffe wurden aneinander und auf die an Land befindlichen Steine und Pfähle getrieben, woselbst sie arge Beschädigungen erlitten. Der englische Dreimastschooner „Gladstone" aus Banff, mit Cement von Stettin nach Königsberg beladen, der englische Schooner „Lochalsh of Kyle" aus Inverneß, mit Cement von Stettin nach Königsberg beladen und der deutsche Schooner „Arthur" aus Barth, mit Holz von Königsberg nach England beladen, wurden sämmtlich **leck geschlagen,** und zwar derartig stark, daß sofort mehrere Fuß Wasser in den Raum drangen und die Gefahr des Sinkens vorlag. Der Schooner „Arthur" hat es nur seiner aus Holz bestehenden Ladung zu danken, daß er nicht wegsank, denn er hatte ca. 10 Fuß Wasser im Schiffsraum und wurde nur noch von seiner Ladung getragen. Bei Tagesanbruch gingen sofort die im Hafen befindlichen Schleppdampfer „Bravo" und „Box" unter Begleitung unsereres Lootsencommandeurs nach dem Vorhafen, um die gefährdeten Schiffe, die sich vor dem noch immer mit ungeschwächter Kraft rasenden Sturm nicht bergen konnten, nach unserem Innenhafen zu bugsiren. Hierbei brachen bei dem Schleppdampfer „Box" die von den Schiffen zum Schleppen ausgebrachten Trossen mehrmals und so gab nun der „Box" seine eigene ganz neue Manillatrosse zum Schleppen her. Doch auch diese mächtige Trosse brach und es gerieth das eine Ende dem „Box" in die Schiffsschraube, wodurch er sofort dienstunfähig wurde. Bis heute Mittag war es den Schleppdampfern gelungen, die beschädigten Schiffe glücklich nach unserem Innenhafen zu bringen.

Szittkehmen (Ostpr.), 2. Okt. Der **Sechszehnender** (ein Schaufler), den der **Kaiser** in den letzten Tagen seiner hiesigen Jagd tödtlich getroffen und den man damals vergeblich gesucht, ist gestern erst verendet. Ein Hirt sah das kolossale Thier auf die Szittkehmer Pfarrwiese austreten. Oberförster v. Nordenflycht, dem die Anzeige gemacht wurde, ließ das Wild ungesäumt holen; in dem Augenblick, als die Forstbeamten eintrafen, brach der Hirsch zusammen. Der Kaiser ist telegraphisch benachrichtigt worden. (Ostpr. Z.)

Gnesen, 2. Oktober. Bei der Durchfahrt des **Kaisers** nach Wien machte, wie der „Köln. Ztg." von hier telegraphirt wird, Oberbürgermeister Machatius den Kaiser auf die **hohen Fleischpreise** aufmerksam, welche sich auch der hiesigen Garnison fühlbar machten, und denen nur durch Aufhebung der Grenzsperre abgeholfen werden könne

Schiffsnachrichten.

Cuxhaven, 2. Okt. Ein unbekannter **Schooner** ist bei Borkum am Westerstrand gesunken. Die **Besatzung ist leider ertrunken.** Die Rettung war wegen des orkanartigen Sturmes daselbst nicht möglich.

Newyork, 3. Okt. (Tel.) Der Hamburger Schnelldampfer **„Columbia"** ist, von Hamburg kommend, heute Morgen hier und der Hamburger Postdampfer **„California"** in Baltimore eingetroffen.

Danzig, 4. Oktober.

* [Uebergabe.] Das von der Abegg-Stiftung auf dem Grundstück der früheren Synagoge in der Junkergasse zu kürzlich an dieser Stelle erwähnten gemeinnützigen Zwecken neu erbaute Haus wird morgen Mittag in festlicher Versammlung von der Stiftung an den Armen-Unterstützungs-Verein übergeben werden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Oktober.

	Crs.v.3.			Crs.v.3.	
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	80,50	81,30
Oktober	189,50	190,00	4% russ. A. 80	97,40	97,30
April-Mai	194,70	195,00	Lombarden	67,50	68,70
Roggen			Franzosen	111,10	112,60
Oktober	176,70	176,50	Cred.-Actien	177,30	176,40
April-Mai	163,50	163,70	Disc.-Comm.	226,90	228,10
Petroleum per 200 ℔ loco	23,20	23,20	Deutsche Bk.	167,20	168,00
Rüböl			Laurahütte	155,30	156,00
Oktober	64,60	65,20	Oestr. Noten	180,50	181,20
April-Mai	58,60	59,30	Russ. Noten	252,25	253,50
Spiritus			Warsch. kurz	252,60	253,50
Oktober	42,20	41,90	London kurz	20,37	20,375
April-Mai	38,60	38,20	London lang	20,155	20,155
4% Reichs-A.	106,20	106,20	Russische 5% SW.-B. g. A.	86,40	86,50
3½% do.	98,80	98,80	Danz. Priv.-Bank	142,50	—
4% Consols	106,30	106,30	D. Oelmühle	139,50	140,00
3½% do.	99,50	99,70	do. Prior.	128,10	128,30
3½% westpr. Pfandbr.	97,20	97,25	Mlaw. S.-B.	111,50	112,00
do. neue	97,20	97,25	do. S.-A.	69,20	69,10
3% ital. g. Pr.	57,70	57,10	Ostpr. Südb.		
4% rm. G.-R.	86,00	86,00	Stamm.-A.	101,60	101,20
5% Anat. Ob.	90,90	90,80	Danz. Stadtanl.	101,50	101,20
Ung. 4% Gdr.	91,70	91,60	Trk. 5% A.-A.	90,90	91,00

Fondsbörse: schwach.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. Oktober.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—136 ℔ 154—194 M Br.
hochbunt 126—136 ℔ 152—192 M Br.
hellbunt 126—134 ℔ 150—190 M Br. } 135-188 M bez.
bunt 126—132 ℔ 148—188 M Br.
roth 126—136 ℔ 145—180 M Br.
ordinär 126—130 ℔ 130—188 M Br.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 144 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 184 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Oktbr. zum freien Verkehr 185 M Gd., transit 147½ M bez., per Oktober-Novbr. transit 147½ M Br., 147 M Gd., per November-Dezember transit 147 M Br., 146½ M Gd., per April-Mai transit 149½ M Br., 149 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ inländischer 158 bis 162 M, transit 112—116 M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländ. 162 M, unterpoln. 116 M, transit 114 M.

Auf Lieferung per Oktober inländ. 162 M bez., transit 115 M Gd., per Oktober-November inländ. 159 M bez., transit 115 M Br., 114 M Gd., per Nov.-Dez. inländ. 157—156½ M bez., transit 114 M Br., 113½ M Gd., per April-Mai inländ. 156½ M Br., 156 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 108—111 ℔ 145—150 M bez., kleine 102—104 ℔ 132—135 M bez., russ. 103—115 ℔ 104—132 M bez., Futter- 101 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inl. 130 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kgr. russische Sommer- 175 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russische Winter- 210 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,82½—4,15 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 61½ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 54 M Gd., per Novbr.-Mai 54½ M Gd., nicht contingentirt loco 40 M Gd., per Okt.-Dezbr. 34½ M Gd., per Nov.-Mai 35 M Gd.

Rohzucker stetig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,30—12,45 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahn-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 57—62 M, schott. Maschinen- 52—57 M, Steam small 38—40 M.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 4. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Regnerisch. Wind: W.

Weizen. Inländischer ruhig, unverändert. Transit in matter Tendenz und Preise etwas abgeschwächt. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 118/9 ℔ 155 M, bunt 120 ℔ 173 M, glasig 125/6 ℔ 182 M, hellbunt 126 ℔ 183 M, hochbunt 128 ℔ 185 M, 130/1 ℔ 188 M, 130 ℔ 187 M, 131 ℔ 188 M, mild roth 128 ℔ 184 M, roth 122 ℔ 170 M, für polnischen zum Transit bunt stark bezogen 120 ℔ 133 M, bunt leicht bezogen 125/6 ℔ 142 M, 126 ℔ 143 M, gutbunt 132 ℔ 146 M, hellbunt besetzt 119 ℔ 137 M, 127/8 ℔ 144 M, 128 ℔ 145 M, hochbunt glasig 130 ℔ 150 M, 131 ℔ 150 M, fein hochbunt glasig 133 ℔ 153½ M, für russischen zum Transit roth 125/6 und 126 ℔ 140 M, roth besetzt 123 ℔ 135 M. Alles per Tonne. Termine: Oktober zum freien Verkehr 185 M Gd., transit 147½ M bez., Oktbr.-Novbr. transit 147½ M Br., 147 M Gd., Nov.-Dezbr. transit 147 M Br., 146½ M Gd., per April-Mai transit 149½ M Br., 149 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 184 M, transit 144 M.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 120/1 ℔ 162 M, 112/3 ℔ und 116 ℔ 158 M, poln. zum Transit 122, 123 und 124 ℔ 116 M, russ. zum Transit 123 ℔ und 132 ℔ 112 M. Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Oktbr. inländisch 162 M bez., transit 115 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 159 M bez., transit 115 M Br., 114 M Gd., Novbr.-Dezember inländ. 157, 156½ M bez., transit 114 M Br., 113½ M Gd., April-Mai inländ. 156½ M Br., 156 M Gd. Regulirungspreis inländisch 162 M, unterpolnischer 116 M, transit 114 M.

Gerste ist gehandelt inländ. kleine 102/3 ℔ 133 M, 106 ℔ 135 M, große 110 ℔ 145 M, hell 108 ℔ 150 M, polnische zum Transit hell 111 ℔ 128 M, russische zum Transit 103 ℔ 104 M, 106/7 ℔ 105 M, 108/109 ℔ 110 M, 110 und 113/4 ℔ 115 M, hell 103 ℔ 107 M, 104 ℔ 110 M, 106 und 106/7 ℔ 112 M, 108/9 ℔ 114 M, 112 ℔ 120 M, 114 ℔ 121 M, Futter- 101 M per Tonne.

Hafer inländischer weiß 130 M per Tonne bez. — Erbsen transit grüne 120 M per Tonne gehandelt. — Rübsen polnischer zum Transit Sommer- etwas besetzt 175 M per Tonne bezahlt. — Raps russischer zum Transit 210 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 4,10 M, mittel 4,05 M, feine 3,82½, 3,85, 3,90 M per 50 Kilogr. bezahlt. — Spiritus contingentirter loco 61½ M Br., per Okt.-Dezbr. 54 M Gd., per Nov.-Mai 54½ M Gd., nicht contingentirter loco 40 M Gd., per Oktober-Dezbr. 34½ M Gd., per Nov.-Mai 35 M Gd.

Danzig, 4. Oktober.

, Wochen-Bericht. Das Wetter ist recht unbeständig gewesen und war, ein paar schöne Tage ausgenommen, häufig stürmisch und regnerisch bei zeitweise empfindlich kühler Temperatur. Die Zufuhren für den hiesigen Markt haben sich noch etwas vergrößert, indem sich die per Eisenbahn eingetroffenen auf nur 398 Waggons. Hiervon kamen vom Inlande 123 und von Polen und Rußland 275 Wagen. Beladen waren 276 Wagen mit Getreide, 59 mit Oelsaaten und 63 mit Kleie. — Wesentliche Werth-Veränderungen haben an den Getreidemärkten nicht stattgefunden, England war mit Weizen sehr ruhig, und ohne daß ein größerer Verkaufsult auf den Preisstand einen Druck ausübte, blieb der Verkehr doch meist recht schleppend. Vom Mittwoch meldete London eher etwas bessere Nachfrage für fremde Weizen. Amerika bot ebenfalls in seinen Notirungen wenig Bemerkenswerthes dar, und Newyork schließt nach geringen Schwankungen mit Weizen fast ganz unverändert. Unser Weizenmarkt war mehrfach in lustloser Stimmung, und sind die Preise für inländische, wie auch Transit-Waare trotz des festeren Schlusses etwas billiger anzunehmen. Termin-Weizen dagegen haben ihren Preisstand behauptet.

Bezahlt wurde: Inländischer bunt 110/11 ℔ 162 M, 120 ℔ 172 M, 117 ℔ 173 M, 122 ℔ 175 M, 120 ℔ 178 M, gutbunt 127 ℔ 184 M, 128 ℔ 185 M, glasig 126 ℔ 184 M, 130 ℔ 185 M, hellbunt stark besetzt 125 ℔ 175 M, hellbunt krank 116 ℔ 174 M, hellbunt besetzt 124 ℔ 180 M, hellbunt leicht bezogen 129 ℔ 183 M, hellbunt 116/7 ℔ 173 M, 119 ℔ 165 M, 122/3 ℔ 174 M, 126 ℔ 184 M, 128 ℔ 185 M, 127 ℔ 186 M, 129 ℔ 186 M, 130 ℔ 187 M, weiß 123 ℔ 182 M, 125 ℔ 184 M, 126 ℔ 186 M, 130 ℔ 188 M, 131/2 ℔ 192 M, hochbunt 129/30 ℔ 186 M, 127 ℔ 188 M, 130 ℔ 190 M, 132 ℔ 190 M, 135/6 ℔ 192 M, roth 123 ℔ 178 M, 126 ℔ 183 M, Sommer- besetzt 129 ℔ 181 M, Sommer- 125 ℔ 185 M, 131 ℔ 188 M, 135 ℔ 188 M, polnischer zum Transit bunt stark besetzt 121 ℔ 135 M, 125 ℔ 140 M, [illegible]

Roggen noch immer in lebhafter Frage erzielte in dieser Woche sowohl für die inländischen, als auch besonders für die polnischen und russischen Gattungen abermals höhere Preise. Die Steigerung für Loco-Transit-Roggen beträgt ca. 3 M per Tonne. Auf Lieferung fand in den Herbst-Termine für inländische wie Transit-Waare 3—4 M, spätere Termine 2 M per Tonne theurer. Bezahlt wurde: Inländischer [illegible]

Gerste inländische kleine 96 ℔ mit Geruch 125 M, 106 ℔ 135 M, [illegible] besetzt 125, 126, 127, 129 und 130 M bez. — Erbsen polnische zum Transit Koch- 132, 140 M, Futter- mit Geruch 107 M, russ. zum Transit Victoria- mit Käfern 138 M — Pferdebohnen inländ. 123 M, transit 113, 113½ M — Wicken inländ. 125, 127 M — Rübsen polnischer zum Transit 210 M, schimmelig 190 M, russischer zum Transit Sommer- 166, 167, 170, 172, 173, 174, 175 und 177 M — Raps poln. zum Transit 210, 217 M, russ. zum Transit Sommer- 185, 190 M — Leinsaat russ. 180 M, besetzt 168 und 171 M, poln. 182 M, besetzt 170 M — Dotter russ. zum Transit 135 M — Rettigsaat russ. zum Transit 170, 181 M — Weizenkleie zum Seeexport grobe 4,02½, 4,05, 4,10, 4,12½, 4,15, 4,17½, 4,20 M, mittel 4,00 M, feine 3,80, 3,85, 3,90, 3,92½, 3,95, 4,00 M per 50 Kilo. — Roggenkleie zum Seeexport 4,00, 4,45, 4,47½ M per 50 Kilo. — Spiritus contingentirter loco 61½ M Br., per Okt.-Dezbr. 54 M Gd., per Novbr.-Mai 54½ M Gd., nicht contingentirter loco 40 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 34½ M Gd., per Novbr.-Mai 35 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 3. Oktbr. (v. Portatius und Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 127 ℔ 185, 131 ℔ 189 M bez., bunter 126/7 ℔ 187, russ. 126 ℔ 141, 141,50, 127 ℔ 143, 128 ℔ 144, 129 ℔ 145, 130 ℔ 147 M bez., [illegible] — Roggen per 1000 Kilogr. inländischer 121 ℔ 154, 125 ℔ 157, 128 ℔ 160, 161, [illegible] per 120 ℔. — Gerste per 1000 Kilogr. große 135 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 123,50, 125, 126, 127, 128 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße 125, 130, 140, 145, 160 M bez., graue 151 M bez., [illegible] — Wicken per 1000 Kilogr. 120, 124, 127, grob 137 M bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. [illegible] — Leinsaat per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 200 M bez., feine russ. 170, 170,50, 173, 174, 177, 177,50, 180, 182,50, 183 M bez., mittel russ. 164, 165, 166, 168, 163 M bez., [illegible] — Dotter per 1000 Kilogr. abfallend 153 M bez. — Weizenkleie (zum See-Export) mittel 80 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 62 M Br., nicht contingentirt 42 M Br., per 1. Hälfte Oktober uncontingentirt 41½ M Br., per Novbr.-März contingentirt 40 M Br., per Novbr.-März nicht contingentirt 37½ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 38 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 3. Oktober. Wind: WNW.

Angekommen: Sophie (SD.), Hansen, Gothenburg, leer.

Gesegelt: Desuv (SD.), Gade, Algier via Kopenhagen, Melasse. — Alice Krohn (SD.), Trelau, Hartlepool, Holz. — Delbrück (SD.), Hansen, Kopenhagen, Kleie. — Violet (SD.), Frankland, Riga, leer.

4. Oktober. Wind: WNW.

Angekommen: Der Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter. — Stadt Leer (SD.), Strahl, Memel, Holz (best. nach Stettin). — Rudolf (SD.), Lotze, Stolpmünde, leer. — Ceres (SD.), Krager, Kiel, Güter. — Rheinhold, Zanker, Stettin, Güter. — Clavier, Memel, Holz (best. nach Stettin). — Emperor, Lyall, Macduff, Heringe. — Olof (SD.), Hollenberg, Bayonne via Stettin, Harz. — Pauline Andersson, Carlskrona, leere Ballons.

Im Ankommen: Logger „John Carlsson", 1 Schooner, 1 Dampfer.

Plehnendorfer Kanalliste.

3. Oktober. Schiffsgefäße.

Stromauf: 17 Kähne mit Kohlen, 4 Kähne mit div. Gütern.

Stromab: Möller, Ziegenhof, 50 T. Rohzucker, v. Riesen, Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
3	4	759,1	+ 9,2	WNW. lebh., bedeckt, Regen.
4	8	746,8	+ 11,8	NW. stürmisch, Regen.
4	12	753,0	+ 12,8	NW. frisch, öfter einzelne Regenböen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff Elisabeth, Capitain Frandsen, auf der Reise von Hamburg nach Kopenhagen und Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 6. Oktober 1890,

Vormittags 10 Uhr, in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (4440

Danzig, den 4. Oktober 1890.

Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft, ist heute vermerkt, daß der Kaufmann Gustav Kempel zu Marienburg und dessen Ehefrau Anna geb. Siebert aus Vorwerck bei Pr. Mark für ihre Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes durch Vertrag vom 22. September 1890 mit der Maßgabe ausgeschlossen haben, daß dem gegenwärtigen Vermögen der Ehefrau und Allem, was sie später durch Erbschaft, Geschenke, Glücksfälle oder sonst erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens beigelegt wird.

Marienburg, den 29. Sept. 1890.

Königliches Amtsgericht III.

In dem Hugo Jacoby'schen Concurse soll die Schlußvertheilung erfolgen. Bei einer verfügbaren Masse von 2537 M sind zu berücksichtigen 20 170,45 M ohne Vorrecht. (4415

Flatow, den 2. Oktober 1890.

Der Concursverwalter. Hahlweg.

Höhere Priv.-Knabenschule am Sande 2.

Der Winterkursus in meiner Schule, in der ich Schüler für die Tertia höherer Lehranstalten und solche, welche letztere ohne abgeschlossene Bildung verlassen haben, zum Eintritt in das bürgerliche Leben mit besonderer Berücksichtigung des Deutschen u. Rechnens gründlich vorbereite, beginnt den 13. d. Mts. Meldungen von 12—3 Uhr.

4345) Neumann.

Höh. Privat-Töchterschule in Langfuhr 33.

Der Unterricht in unserer dreiklassigen Schule beginnt Montag, den 13. Oktober. Zur Aufnahme von Schülerinnen sind wir täglich Vormittags bereit. Für die untere Stufe werden auch Schüler angenommen. (4380

Clara u. Anna Wilde.

Praktische einf. und doppelte Buchführung, Rechnen, Wechselkunde u. Correspondenz lehrt und ist bei Erlangung von Engagements gern behilflich.

H. Hertell,

früheres Corporations-Mitglied, Bücher-Revisor und Lehrer, Ketterhagergasse 9, 1. Etg.

Fröbel'scher Kindergarten, Poggenpfuhl 11.

Der Wintercursus beginnt Montag, den 13. Oktober, und bin ich zur Aufnahme neuer Zöglinge am 9., 10. und 11. Oktbr. bereit.

4067) A. Genkler.

Classen-Unterricht.

Clavier. Theorie. Vorspiel.

Monatlich 6 Mark resp. 10 Mark.

Unterricht nach der von mir seit 1878 in den Clavierklassen des Seminars der Victoriaschule hierselbst mit Erfolg durchgeführten Methode. (3949

Dr. C. Fuchs,

Breitgasse 97, Nachm. 3—4 Uhr. Näheres auch in L. G. Homann u. F. A. Webers Buch- und Musikhandlung, Langer Markt 10.

Israelitische Religionsschule.

Der neue Kursus beginnt Sonntag, den 12. cr. Zur Annahme neuer Schüler und Schülerinnen bin ich an Wochentagen während der Vormittagsstunden bereit. (4302

Rabbiner Dr. Werner, Breitgasse 17.

Gründlichen Klavierunterricht ertheilt (4115

Henriette Brandstäter, Lastadie 19^I.

Der Unterricht in meinen Privatzirkeln beginnt Montag, den 13. Oktober.

Anmeldungen nehme entgegen am 11. u. 13. zwischen 11 und 1 Uhr. (4252

Elisabeth Fewsón, wissenschaftlich geprüfte Lehrerin, Brodbänkengasse Nr. 38.

Tanzunterricht

Zu einem Privat-Tanzcirkel, nur aus jungen Damen der besten Stände bestehend, werden noch Theilnehmerinnen im Alter von 12—18 Jahren gewünscht. Gefällige Anmelduugen erbittet

S. Torresse,

Langgasse 65, Saaletg. vis-à-vis der Kais. Post.

Toussaint-Langenscheidt, franz. Unterrichtsbriefe, 36 Briefe à 1 M, 4 Beilagen u. 1 Sachregister zusammen für 20 M, die Lustspiele des Aristophanes übersetzt und erläutert von Müller, 3 Bd. statt 9 M für 5 M.

Vorräthig bei A. Trosien, Petersiliengasse 6.

Städtisches Gymnasium.

Die Aufnahme neuer Schüler in die Sexta erfolgt Freitag, den 10. Oktober, in die Klassen Quinta bis Prima Sonnabend, den 11. Oktober, jedesmal pünktlich um 9 Uhr im Dienstzimmer des Unterzeichneten.

Taufschein, Impf- bezw. Wiederimpfungs-Attest und Abgangszeugniß sind mitzubringen. (3821

Director Dr. Carnuth.

Realgymnasium zu St. Petri und Pauli.

Das Wintersemester beginnt am 13. Oktober. Die Aufnahme neuer Schüler findet Freitag, den 10. Oktober, um 9 Uhr, im Direktorzimmer statt. Taufschein, Impf- bezw. Wiederimpfungs-Attest sind mitzubringen. — Für die lateinlose Bürgerschule ist die Annahme neuer Schüler, so weit die gegenwärtige Schülerzahl es gestattet, auf Sonnabend, den 11. Oktober, 9 Uhr, festgesetzt. (4184

I. A.: Prof. Dr. Pfeffer.

Vorbereitung zur Sexta.

Empfohlen durch die Herren Direktoren Dr. Carnuth, Dr. Panten, Dr. Ohlert und Herrn Prediger Bertling.

Den hochgeehrten Eltern zur ergebenen Mitteilung, daß ich mit d. 1. Oktober meine Vorbereitungszirkel von der Holzgasse 3 nach der Sandgrube Nr. 47 verlege.

Beginn des Winterkursus Montag, den 13. Oktober. Annahme neuer Schüler während der Vormittagsstunden.

3717) Aurelie Hoch.

In meiner

Mittelschule für Mädchen

beginnt das Winterhalbjahr Montag, den 13. Oktober. Entgegennahme neuer Anmeldungen Freitag, den 10. und Sonnabend, den 11. d. M., Nachm. von 3—6 Uhr.

M. Quit, Johannisgasse 24.

L. Cuttners Möbel-Magazin

befindet sich jetzt

2 Langenmarkt 2,

1. und 2. Etage, vis-à-vis dem Artushofe.

Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3,50. (4441

Loose der Westpr. Provinzial-Fecht-Vereins-Lott., à 50 ₰,

Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3 bei

Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: M 50 000. Loose à M 1 bei

Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Marienburg. Geld-Lotterie

Ganze Loose à 3,50 M, Halbe Antheilloose à 1,75 M bei Hermann Lau, Wollweberg.

Wohne Holzgasse 8 vis-à-vis der Viktoria-Schule.

4253) A. Schwartz, Malermstr.

Unter Allerhöchstem Protektorat Sr. Maj. des Kaisers u. Königs Wilhelm II.



Fünfte Marienburger Geld-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 8., 9. u. 10. Oktober cr.

3372 Gewinne = 375 000 Mark.

Hauptgewinne:

90 000, 30 000, 15 000, 2 mal 6000, 5 mal 3000, 12 mal 1500, 50 mal 600, 100 mal 300 Mark ꝛc. ꝛc.

Die Ziehung findet im Rathhause zu Danzig statt.

Loose à 3 Mark

zu haben in der Expedition der Danziger Zeitung.

Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen

seit über 10 Jahren von Professoren, praktischen Aerzten und dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres und unschädliches Haus- und Heilmittel angewandt und empfohlen. Erprobt von:

Prof. Dr. R. Virchow, Berlin,
„ „ v. Gietl, München (†),
„ „ Reclam, Leipzig (†),
„ „ v. Nussbaum, München,
„ „ Hertz, Amsterdam,
„ „ v. Korczynski, Krakau,
„ „ Brandt, Klausenburg,

Prof. Dr. v. Frerichs, Berlin (†),
„ „ v. Scanzoni, Würzburg,
„ „ C. Witt, Copenhagen,
„ „ Zdekauer, St. Petersburg,
„ „ Soederstädt, Kasan,
„ „ Lambl, Warschau,
„ „ Forster, Birmingham,

bei Störungen in den Unterleibsorganen, Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, träger Stuhlgang, zur Gewohnheit gewordener Stuhlverhaltung und daraus entstehenden Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Athemnoth, Beklemmung, Appetitlosigkeit etc.

Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung auch von Frauen gern genommen und den scharf wirkenden Salzen, Bitterwässer, Tropfen, Mixturen etc. vorzuziehen.

Man schütze sich beim Ankaufe vor nachgeahmten Präparaten, indem man in den Apotheken stets nur ächte Apotheker Richard Brandt'sche Schweizerpillen (Preis pro Schachtel mit Gebrauchs-Anweisung Mk. 1.—) verlangt und dabei genau auf die oben abgedruckte, auf jeder Schachtel befindliche gesetzlich geschützte Marke (Etikette) mit dem weißen Kreuze in rothem Felde und dem Namenszug Rchd. Brandt achtet. — Die mit einer täuschend ähnlichen Verpackung im Verkehr befindlichen nachgeahmten Schweizerpillen haben mit dem ächten Präparat weiter Nichts als die Bezeichnung: „Schweizerpillen" gemein und es würde daher jeder Käufer, wenn er nicht vorsichtig ist und ein nicht mit der oben abgebildeten Marke versehenes Präparat erhält, sein Geld umsonst ausgeben. — Die Bestandtheile der ächten Schweizerpillen sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

Für die Provinz Westpreußen sucht die Karlsruher Waschmaschinenfabrik „Badenia" — deren als Einseif-, Bügel- oder Küchentisch zerlegbare und vielfach preisgekrönte Waschmaschine rühmlichst bekannt ist — einen solventen tüchtigen Vertreter bei hoher Provision. Gefl. Offerten einzusenden an die (4004

Karlsruher Waschmaschinenfabrik „Badenia", E. Strenitz, Karlsruhe in Baden.



Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser.

Von Montag, den 6. Oktober, an fährt das letzte Dampfboot:
vom Johannisthor um 5 Uhr Abends,
von Neufahrwasser um 6 Uhr Abends.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (4445

Die Subscription
auf
Mark 170 000 000 Deutsche 3% Reichs-Anl.,
Mark 65 000 000 Preuß. 3% Consols
findet
am 9. Oktober 1890,
zum Course von 87% in Berlin statt.
Wir sind ermächtigt, schon jetzt Zeichnungen franco Provision entgegen zu nehmen. (4400

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft.
Langenmarkt 40.

Zeichnungen auf
Rumänische 4% amortisirbare Gold-Rente von 1890,
entweder gegen Umtausch der
zum 1. Januar 1891 gekündigten Rumänischen 6% Rente
oder gegen Baarzahlung nehmen wir
bis Dienstag, den 7. Oktober cr.,
zu Berliner Subscriptions-Bedingungen kostenfrei entgegen. (4127

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40.

W. Unger,
Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
Langenmarkt Nr. 47,
neben der Börse,
empfiehlt sämmtliche Bürstenwaaren für den Hausbedarf: Haarbesen, Schrubber, Handfeger, Naßbohner, Fensterbürsten, Kleiderbürsten, Möbelbürsten, Wichsbürsten, Silberbürsten, Teppichbesen, Teppichklopfer, Federabstäuber 2c.
Krümelbürsten und Schippen in den neuesten und geschmackvollsten Façons. Fensterleder, Fensterschwämme.
Parquet-Bohnerbürsten und Bohnerzangen.
Parquetboden-Wichse von O. Fritze & Co., Berlin.
Stahldrahtbürsten und Stahlspähne zum Reinigen der Parquetböden.
Handschuhe von starkem Leder, zum Schutz für die Hände bei dem Abreiben mit Stahlspähnen.
Amerikanische Teppichfegemaschinen, Fußbürsten.
Piasava-Artikel, Besen, Bürsten 2c.
Cocos- und Rohrmatten.
Echt Perleberger Glanzwichse, Putzpomade, Scheuertücher.

Neue Synagoge.
Schlußfest.
Sonntag, 5. Oktober cr., Abends 5 Uhr.
Montag, 6. Oktober cr., Vorm. 8½ Uhr, Predigt und Seelengedächtnißfeier 10 Uhr.
Montag, 6. Oktober cr., Abends 5 Uhr.
Dienstag, 7. Oktober cr., Vorm. 8½ Uhr.
Während der Predigt bleiben die inneren Eingangsthüren geschlossen. (4303

Heute Vormittag 10 Uhr starb an den Folgen eines Gehirnschlages unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter die verwittwete Frau Rechnungsrath Dr.
Ida Schneider,
geb. Haase,
im 83. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen
Danzig-Guben, 4. Oktbr. 1890
Anna Wolff, geb. Schneider.
Adolf Wolff,
Regierungs- und Baurath.
Margarete Wolff.
Hedwig Wolff.
Die Beerdigung findet Mittwoch, 8. Oktober, Vorm. 11 Uhr, von der Leichenhalle des St. Trinitatis-Kirchhofs aus auf dem neuen St. Marien-Kirchhofe statt.

Aerztlicher Verein.
Donnerstag, 7 Abds., 9. Oktbr.
Medicinische Section.
Donnerstag, Abds. 8 Uhr, 9. Oktbr.
4388) Dr. Abegg.

Nach Greenock
ladet ca. 10. Oktober
S/S. Benalder.
Wilh. Ganswindt.

Nach Christiania
Dampfergelegenheit ca. 12./14. Oktober. (4399
Güter-Anmeldungen erbitten
Dantziger & Sköllin.

Loose.
Marienburg. Schloßbau 3 M,
Hamb. Rothe Kreuz-Lott. 3 M
Westpr. Prov.-Fechtverein 50 ₰
zu haben in der Expedition d. Danziger Zeitung.

In der Glanzplätterei Heilige Geistgasse 40a wird sauber und pünktlich geplättet. 3 Oberh. 20 ₰, 7 Kragen 10 ₰, 4 Paar Manschetten 10 ₰, 1 Vorhemde 4 ₰. Die Wäsche w. wie neu a. d. Lad. gelief.

Buchführungsunterricht 2c.
erth. H. Koch, Danzig, Breitg. 92.

Delicate pommersche
Gänsebrüste,
Prima Elb-Caviar,
Sardinen in Oel,
diverse gute Marken,
Rinderzungen,
in Büchsen a Mark 3 und 3,50
empfiehlt (4424
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.

Machandel 0. 0.
kräftig und reinschmeckend,
0,60 mit Flasche,
offerirt
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Aachener Badeöfen
für Gas.
Liefern sofort heisses Wasser.
Ueberraschend schnelle Erwärmung eines Bades bei 0.7 cbm. Gasconsum.
6 goldene und silb. Medaillen.
7000 Stück in Betrieb. — In vielen Hospitälern.
Regenerativ-Gasheizöfen
mit Abführung der Heizgase, für Salons, Wohn-, Schlaf- u. Krankenzimmer, grosse Säle, Kirchen.



84% Nutzeffect. — Fussbodenwärme.
6000 Francs Prämie
von der Stadt Brüssel für besten Gasofen.
J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.
Referenz: Jede Gasanstalt.

Eine hochfeine neu ausgeb. Krugwirthsch. m. prachtv. Garten u. etw. Land, mitten in gr. Ortschaft u. Chaussee, alte Nahrungsstelle, mit ca. 4000 M Anzahl. z. verk. d. Liebert, Pfefferstadt 44. (4389

Deutsche Militair-Dienst-Versicherungs-Anstalt
in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1889 wurden versichert 147 000 Knaben mit 160 000 000 Mk. Eine so große Betheiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospecte 2c. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter. (4379

Potrykus & Fuchs,
4. Wollwebergasse 4. — 4. Wollwebergasse 4.
Gardinen-Ausverkauf
in nur haltbarer, guter Waare, zu sehr billigen Preisen.
Engl. Tüll-Gardinen mit Bandeinfassung, per Mtr. von 25 ₰ an.
Engl. Tüll-Gardinen mit 2 × Bandeinfassung, per Mtr. von 40 ₰ an.
Engl. Tüll-Gardinen weiß und crême in hervorragend schönen neuen Mustern, 50, 60, 75, 90 ₰ p. Mtr.
Engl. Tüll-Gardinen abgepaßte Fenster, weiß und crême, einfache und elegante Sachen in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Gardinen-Nessel, Congreßstoffe für Gardinen in allen Breiten und Preislagen.
Das Anfertigen dieser Gardinen mit gelieferter Spitze wird sauber und billig ausgeführt.
Manilla-Gardinen, zweiseitig bedruckt, per Mtr. von 25 Pfg. an.
Teppiche und Tischdecken.
Gardinen-Stangen, -Rosetten, -Halter, -Portieren-Ketten,
vernickelt, empfehlen zu den billigsten Preisen (4377
Potrykus & Fuchs,
4. Wollwebergasse 4. — Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten, Manufactur-Waaren-Handlung. — 4. Wollwebergasse 4.

Gutachten
betreffend die Zusammensetzung und das Lösch-Vermögen der
Goebel'schen Feuerlösch-Granaten.

Der Inhalt der mir vom Herrn Ingenieur Louis Goebel übergebenen Feuerlösch-Granaten hat bei der Analyse eine Zusammensetzung ergeben, die geeignet ist, in grösserer Hitze grosse Gasmengen zu entwickeln, welche die Luft und daher auch den Bestandtheil derselben, den Sauerstoff, verdrängen.

Am 13. Juni a. c. begab ich mich nach der Dieffenbachstrasse 36 und liess im Hofe eine zugerichtete Bretterbude (2 Mtr. hoch, 2 Mtr. lang und 1 Mtr. tief) mit Theer streichen, mit trockenen Hölzern anfüllen und das Ganze mit leicht brennbaren und leicht entzündbaren Stoffen (Papier und Petroleum) versehen.

Diese alsdann angezündeten Holztheile entwickelten ein lebhaftes Feuer. Nach dem Hineinwerfen von 3 Feuerlösch-Granaten verlöschte das Feuer vollständig.

Dieser Versuch wurde auf mein specielles Ansuchen wiederholt, die Holztheile in gleicher Weise nochmals hergerichtet und warf ich persönlich 3 Granaten hinein, worauf das starke Feuer ebenfalls vollständig erlöschte.

Nach dem Analysen-Resultate und dem Ergebnisse der praktischen Versuche kann ich mein sachverständiges Gutachten dahin erstatten, dass die bei der Verwendung der mir von dem Herrn Ingenieur Louis Goebel übergebenen Feuerlösch-Granaten sich entwickelnden Gase geeignet sind, entstehende Brände zu löschen resp. zu localisiren und ihre weitere Ausdehnung zu verhindern.

BERLIN, den 8. September 1890.



gez. **Dr. Bein,**
vereideter Gerichtschemiker bei den Berliner Gerichten.

Die Richtigkeit obiger eigenhändiger Unterschrift des Herrn Dr. Bein wird hiermit attestirt.
BERLIN, den 11. September 1890. (L. S.)
gez. Trusen,
Königlicher Polizei-Lieutenant.

Die eigenhändige Unterschrift des Königlichen Polizei-Lieutenants Trusen wird hiermit amtlich beglaubigt.
BERLIN, den 11. September 1890. (L. S.)
Der Polizei-Präsident.
In Vertretung
gez. Friedheim,
Ober-Regierungsrath.
4331)

Wilhelm-Theater.
Theile hierdurch dem geehrten Publikum mit, daß durch Stockungen im Verkehr meine Thiere mir erst heute früh von der Bahn ausgeliefert sind. Ich kündige hierdurch mein bestimmtes Auftreten für heute Abend an und bitte um recht zahlreichen Besuch. Ergebenst (4430
Mr. Frederik,
Katzen-Dresseur.

Nachdem die Renovation der oberen Räume des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses beendet und mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend ausgestattet, erlaube ich mir hiermit dieselben für
Hochzeiten, Diners etc.
bestens zu empfehlen.
C. Bodenburg,
4057) Traiteur.

Conditorei und Café
Oscar Gust. Schultz,
Breitgasse Nr. 9, nahe am Holzmarkt,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Baumkuchen, Torten, Crêmes und Eis zu Hochzeiten, Diners und sonstigen Festlichkeiten.
Von jetzt ab täglich frische Pfannkuchen pro Dtzd. 50 ₰ und 1 M.
Bedienung prompt. Preise billigst.
Aufträge nach außerhalb werden aufs Beste ausgeführt.

Rüschen und Schleier
empfiehlt in neuesten Dessins
Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2.
(4117

Nachhilfestunden in allen Schulfächern ertheilt gründlich (steter Erfolg anerkannt) H. Koch, Breitgasse 92¹. (4436

Militär-Bilder für Infanterie u. Cavallerie ohne Köpfe, prachtvoll, Probebild auf Wunsch, empfiehlt billigst (4411
L. Keseberg, Hofgeismar.

Diaphanien.
Vollständiger Ersatz für Glasmalerei. Butzenscheiben und figürliche Darstellungen.
Die Diaphanien
bestehen aus losen Blättern, welche nach Gebrauchsanweisung leicht und dauerhaft auf jede Fensterscheibe aufgeklebt werden können.
Diaphanien
sind ein billiges und schönes Dekorationsmittel für Zimmer und Treppenhäuser. (3986
d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse 53.

In nächster Zeit werden zwei unserer Dampfdreschapparate für
Lohndrusch
wieder frei. Um Aufträge bitten (4385
Hodam & Ressler,
Danzig.

Wegen Krankheit bin ich gesonnen, mein
Grundstück,
2 Hufen kulmisch, Hökerei, Bäckerei, Gastwirthschaft, mit oder ohne Inventarium zu verkaufen. (4403
Borchert,
Rothebude bei Altfelde.

Ein 2rädriges Gig
sehr passend für Werderwege zu verkaufen Frauengasse 16.

Ein od. 2 Pl. f. jed. 10. Abend I. Rang w. ges. Off. u. 4413 in der Exped. dies. Ztg. erb.

Zwei neue
Arbeitswagen
(3 zöllige) stehen zum Verkauf beim Schmiedemeister (4382
Kersten, Güttland.

Ein hier i. d. Langgasse befindl. Geschäftshaus, beste Lage, in g. Bauzustande, soll m. 6000 Thlr. Anzahl. b. fest. Hypothek verhältnißmäßig billig verkauft werden. Näheres Ankerschmiedegasse 7 II.

Verband deutscher Handlungsgehilfen
zu Leipzig.
Gegründet 1881.
Ueber 25 000 Mitglieder; ausgegebene Mitgliedskarten 29 200. 250 Kreisvereine.
Ueber ganz Deutschland verbreitet.
Verwaltungsstellen in allen größeren Orten.
Kostenfreie Stellenvermittelung.
Rechtsschutz.
Unterstützung bei Stellenlosigkeit Kranken- und Begräbnißkasse. (Eingeschriebene Hülfskasse, befreit vom Zwange des Beitritts zu Ortskrankenkassen.)
Wittwen- und Waisenkasse.
Altersversorgungs- und Invaliditätskasse.
Lehrlingsabtheilung. Briefliche Unterrichtskurse.
Eigene Zeitung. Verbandsblätter.
Vortheilhafte Verträge mit bedeutenden Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaften.
Auskunft ertheilt der Vorstand des Kreisvereins Danzig, Hundegasse 22 II. (4384

Ich suche für meine Arbeitsstube eine junge Dame welche in der Damenschneiderei vollständig bewandert ist und gleichzeitig die Vertretung meines Geschäfts übernimmt.
Emma Lemcke
Jopengasse 42 II.

Eine gut besoldete Comtoristenstelle in einer kleinen Stadt wird gegen eine solche in Danzig zu wechseln gesucht.
Adressen unter Nr. 4410 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Einen Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen sucht gegen monatliche Remuneration (3961
L. G. Homann und F. A. Webers
Buchhandlung,
Langenmarkt Nr. 10.

Materialisten zu jetzt und späterem Eintritt sucht Preuß, Danzig, Tobiasg. 2.

Ein junger Mann, der engl. Sprache ziemlich mächtig, sucht Stellung im Comtoir oder Lager per 15. November.
Offerten unter 4409 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Theologe mit licentia concion. i. Unterr. geübt s. Stunden z. erth. Offerten unter 4062 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Schülerinnen
und junge Mädchen finden zum Oktober gute Pension in gebild. Familie. Näh. Brodbänkeng. 38.

Langgasse 69
ist das
Geschäftslokal,
auf Wunsch auch Wohnung, zum 1. April 1891 zu vermiethen. (4198
Näheres daselbst 3 Treppen.

Hopfengasse 87
ist ein Comtoir, 1 großes Zimmer, zum Preise von 250 M p. a. zu vermiethen. (3948

Wohnung
von 3 bis 4 Zimmern per 1. Januar zu miethen gesucht.
Offerten unter 4273 in der Expedition dieser Zeitung erb.

---

1 herrsch. Wohnung
von 4 Stuben, Mädchenst., Küche und Zubehör ist versetzungshalb. sofort oder später zu verm. Langgarten 6/7, 2 Treppen rechts.

---

1 kl. Wohnung
von etwa 2 Zimmern in einem in Ost- oder Westpreußen geleg. Dorfe, das einen Wald, (insbes. Nadelholz) in unmittelbarer Nähe hat, wird von einem pensionirten Beamten gesucht.
Adr. m. Preisang. unt. 4381 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Plätze, Höfe und Schuppen
am Wasser gel., sind im Ganze. auch getheilt zu verm. Näheres Abegggasse 1 b. A. Reichenberg.

Montag, 6. Okt. cr.,
Abends 8 Uhr,
Appell im Hotel du Nord.

Kaufmänn. Verein von 1870 zu Danzig.
Montag, 6. Oktbr. cr., Abends 8½ Uhr:
Geschäftliche Sitzung u. Krankenkassentag.
4386) Der Vorstand.

Deutscher
Privat-Beamten-Verein,
Zweigverein Danzig.
Montag, den 6. Oktober, 8½ Uhr Abends, im „Luftdichten":
Monatssitzung.
Tagesordnung: Krankenkasse und Beamtenwahl, Besprechungen, Mittheilungen. (4334

Verein der Detaillisten.
Montag, d. 6. Oktober cr., 8 Uhr Abends,
im Kaiserhof: Generalversammlung.
1. Erstattung des Jahres- und Kassenberichtes.
2. Decharge-Ertheilung.
3. Vorstandswahl. (4376
Der Vorstand.

Kaiser-Panorama.
8. Reise:
Das Riesengebirge.
Entree 30 ₰, Kinder 20 ₰.

Zinglershöhe.
Bequeme Einfahrt u. Stallung. (4339

Weinhandlung und Weinstuben
22, Hundegasse 22.
4255) R. Wadehn.

Restaurant (4433
zur Schweizer-Halle
32. Heilige Geistgasse 32,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung.
Hochachtungsvoll A. Kersten.

Zur Wolfsschlucht.
Montag, den 6. Oktober 1890:
Erstes großes Familien-Concert,
ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Leib-Hus.-Reg. Nr. 1.
Otto Rietdorf.

Café Selonke,
Olivaer Thor 10.
Sonntag, den 5. Oktober cr.:
Großes Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 128. Regiments unter Leitung des Concertmeisters Hrn. Franz Blut.
Entree 15 ₰. Anfang 4½ Uhr.

Circus Kolzer.
Holzmarkt. Holzmarkt.
Sonntag, den 5. Oktober cr.:
Zwei große Gala-Vorstellungen.
Erste Nachm. 4 Uhr (Einlaß 3 Uhr).
Zweite Abends 7½ Uhr (Einlaß 6½ Uhr).
Montag, d. 6. d. M., sowie täglich Abends 7½ Uhr:
Vorstellung
mit stets reichhaltigem und abwechselungsreichem Repertoire.
4442) Die Direktion.

Stadt-Theater
Sonntag, Nachmittags 4 Uhr: Passep. A. Ermäßigte Preise. Dorf und Stadt.
Abends 7½ Uhr: Passep. A. Novität. Zum 2. Male. Madame Bonivard. Hierauf: Guten Morgen Herr Fischer.
Montag: Der Bettelstudent. Passep. B. Auftreten von Georg Wenkhaus, Heinrich Pezoldt.
Dienstag: Passep. C. Die Jüdin.
Mittwoch: Passep. D. Gastspiel von Marie Meyer. Novität. Zum 7. Male. Die Ehre.
Donnerstag: Passep. E. Madame Bonivard. Hierauf: Guten Morgen Herr Fischer.
Freitag: Passep. A. Der Wildschütz.

Die dem Herrn Buchhalter Krause u. Frl. Minna Malett zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit, indem ich noch zugleich für die von den Genannten geübte Rücksicht ihnen meinen Dank sage, zurück.
Martha Misch.
Danzig, den 4. Oktober 1890.

Brief postlagernd H. H. seit fünf Wochen abzuholen. (4423

Tt. mr. ich. jb. — l., d. a. Feh. s. b. wd. A. vb. (4414

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 18531 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 4. Oktober 1890.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 3. Okt. Im königl. **Opernhause** ist eine vollständige Aufführung des „Nibelungenringes“ schon für die nächste Zeit in Aussicht genommen.

— **[Mysteriöser Vorfall.]** In der zweiten Etage des Hauses Friedrichstraße 153a wohnt der praktische Arzt Dr. Rosenthal. Kurz nach 8 Uhr heute früh trat in das Sprechzimmer desselben ein elegant gekleideter, im besten Mannesalter stehender Herr ein, stellte sich als College, und zwar als Dr. Hegge aus Eutin vor und gab an, er habe zu ihm, dem Collegen, seine Zuflucht genommen, weil er sich in Folge starken Cocaïngenusses außergewöhnlich unwohl fühle. Wie zum Beweise hierfür überreichte er Herrn R. ein leeres Fläschchen, welches den genannten Stoff enthalten haben sollte. Ehe Dr. R. zu antworten vermochte, wurde der Fremde anscheinend von einer Ohnmacht befallen und glitt besinnungslos zu Boden. Ohne sich erst auf eine genauere Untersuchung des Fremden einzulassen, schickte Dr. R. sofort zur nächstgelegenen Polizeiwache und veranlaßte durch diese die schleunige Ueberführung des Unbekannten nach der Charité, woselbst der Fremde zur Zeit schwer krank darniederliegt.

Kottbus, 2. Oktbr. Gestern am späten Abend hat auf dem Wirthschaftshofe des hiesigen Centralgefängnisses ein **Wachtposten einen Mann erschossen**, welcher auf dreimaligen lauten Anruf nicht stehen blieb. Wie der Verstorbene in jenen sicher eingefriedigten Hof gelangt ist, bedarf noch der Aufklärung. Man erkannte in dem Todten den Hausbesitzer und Schlosser Zesch; derselbe soll im Laufe des Abends einem kleinen Schmaus beigewohnt haben, bei welchem er vielleicht des Guten zu viel gethan hat. Er hinterläßt mit der Wittwe zwei Kinder.

* **In Bordeaux** ist in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch der große **Hippodrom abgebrannt.** Die Pferde rissen sich von den Krippen los und jagten in wilder Flucht durch die Straßen der Stadt. Das Personal des Circus hat fast seine ganze Habe bei dem Brande eingebüßt.

Am Sonntag, den 5. Oktober 1890,

predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. 8 Uhr Diakonus Dr. Weinlig. 10 Uhr Consistorialrath Franck. 5 Uhr Archidiakonus Bertling. Beichte Morgens 9½ Uhr. Kirchenchor. Vormittags 10 Uhr: Motette „Groß ist der Herr“ von Ph. J. Bach (1714—1788) und große „Doxologie“ von Bortnianski. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marien-Kirche Consistorialrath Franck. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Wochengottesdienst Diakonus Dr. Weinlig.

Bethaus der Brüdergemeinde (Johannisgasse Nr. 18). Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst der St. Marien-Parochie Diakonus Dr. Weinlig.

St. Johann. Vormittags 9½ Uhr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte Sonntag, Morgens 9 Uhr.

St. Katharinen. Vormittags 9½ Uhr Pastor Ostermeyer. Nachmitt. 2 Uhr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Prediger Dr. Malzahn. Nachmittags 2 Uhr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh und Sonnabend, 12½ Uhr Mittags.

St. Annen. Nachmittags 5 Uhr Feier des 50jährigen Bestehens des hiesigen Frauen-Bibelvereins. Festpredigt Consistorialrath Franck. Bericht Prediger Dr. Malzahn.

St. Barbara. Vormittags 9½ Uhr Prediger Fuhst. Nachm. 2 Uhr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 1 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sacristei Prediger Fuhst. Mittwoch, Morgens 9 Uhr, Abendmahls-Gottesdienst in der Schule zu Heubude Prediger Hevelke.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormitt. 10 Uhr Gottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls Militär-Oberpfarrer Dr. Tube. Beichte Sonnabend, Nachmitt. 3 Uhr, und Sonntag, Vormitt. 9½ Uhr, derselbe. — Vormittags 11¾ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) 10 Uhr (Winterhalbjahr) Pfarrer Hoffmann. Communion. Vorbereitung zur Communion 9½ Uhr Morgens.

St. Bartholomäi. Vorm. 9½ Uhr Consistorialrath Hevelke. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr. Nachmitt. 2½ Uhr Andacht mit den Confirmirten.

St. Salvator. Vormittags 9½ Uhr Pfarrer Woth. Die Beichte um 9 Uhr in der Sacristei.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Predigt Pastor Kolbe. Freitag, 5 Uhr, Bibelstunde derselbe.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Prediger Mannhardt. (Collecte.) 11 Uhr Gemeindeversammlung.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vormittags 9½ Uhr Candidat Wendland. Kein Abendmahl.

Kirche in Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Pfarrer Stengel. Beichte 9 Uhr.

Kindergottesdienst der Sonntagsschule. Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

British Chapel. Divine Service at 11 o'clock Reverend Mr. Tattersall.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachmittags 6 Uhr Predigt Prediger Pfeiffer. Montag, Nachm. 5 Uhr, Missionsstunde des Danziger Heiden-Missionsvereins Prediger Schmidt. Montag, Mittwoch, Freitag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde, Prediger Pfeiffer.

Heil. Geistkirche. (Evang.-lutherische Gemeinde.) Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr Pastor Kötz. Freitag, Abends 7 Uhr, derselbe.

Evang.-luth. Kirche Mauergang Nr. 4 (am breiten Thor). 10 Uhr Hauptgottesdienst und hl. Abendmahl (Beichte 9 Uhr) Prediger Duncker. 6 Uhr Abendgottesdienst, derselbe.

Missionssaal Paradiesgasse Nr. 33. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. 5 Uhr Jünglings- und Jungfrauenverein. Abends 7 Uhr Vortrag über den Propheten Jesaia. Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Gebetsstunde. Missionar Urbschat.

Königliche Kapelle. (Rosenkranzfest.) Frühmesse 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Vesperandacht.

St. Nicolai. (Rosenkranzfest.) Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 9½ Uhr Vicar Turulski. Nachm. 3½ Uhr — Patronatsfeier des Pius-Vereins — Vesperandacht mit Predigt Pfarrer Mentzel.

St. Joseph. 7 Uhr heil. Messe und Frühlehre. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 2½ Uhr Christenlehre und Vesper.

St. Brigitta. Militär-Gottesdienst 8 Uhr hl. Messe mit polnischer Predigt Divisionspfarrer Dr. v. Mieczkowski. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 9¾ Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Hedwigs-Kirche in Neufahrwasser. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

Freie religiöse Gemeinde. Im Gewerbehause: Vormittags 10 Uhr Prediger Röckner.

Baptisten-Kapelle, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr und Nachm. 4½ Uhr Predigt Prediger Röth. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Betstunde.

In der Kapelle der apostolischen Gemeinde Schwarzes Meer Nr. 26. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst, Nachm. 4 Uhr Predigt. Zutritt für jedermann.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 3. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holstein. loco 208—210, neuer 180—190. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 180—186, neuer 170—180, russ. loco ruhig, 124—128. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 64. — **Spiritus** matt, per Okt.-Nov. 28 Br., per Novbr.-Dezbr. 27 Br., per Dez.-Jan. 26¼ Br., per April-Mai 26¼ Br. — **Kaffee** fest,. Umsatz 5500 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,60 Br., per Novbr-Dezember 6,70 Br. — Wetter: Trübe, windig.

Hamburg, 3. Oktober. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Okt. 12,45, per Dezbr. 12,42½, per März 1891 12,72½, per Mai 12,97½. Ruhig.

Hamburg, 3. Oktober. **Kaffee.** Good average Santos per Oktbr. 88¼, per Dezember 84½, per März 80¼, per Mai 80. Behauptet.

Bremen, 3. Oktober. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 6,50 Br.

Havre, 3. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober 112,50, per Dezbr. 107,00, per März 1891 100,00. Fest.

Frankfurt a. M., 3. Oktbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 277, Franzosen 223⅜, Lombarden 136⅛, 4% ungar. Goldrente 91,00, Gotthardbahn 160,80, Disconto-Commandit 227,40, Dresdner Bank 163,30, Laurahütte 152,20, Gelsenkirchen 182,90, Courl Bergwerksactien 121,70, Marienburger 68,50, Veloce 72,20. Schwach.

Wien, 3. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 87,95, do. 5% do. 101,25, do. Silberrente 88,50, 4% Goldrente 106,50, do. ung. Goldrente 100,80, 5% Papierrente 99,20, 1860er Loose 137,25, Anglo-Aust. 165,90, Länderbank 233,90, Creditact. 308,37½, Unionbank 246,25, ungar. Creditactien 351,50, Wiener Bankverein 120,90, Böhm. Westb. 344,00, Böhm. Nordb. 212,50, Busch. Eisenbahn 486,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 234,75, Nordbahn 2780,00, Franzosen 248,00, Galizier 202,75, Lemberg-Czern. 230,25, Lombarden 150,90, Nordwestbahn 221,00, Pardubitzer 177,50, Alp.-Mont.-Act. 98,90, Tabakactien 134,75, Amsterdamer Wechsel 93,50. Deutsche Plätze 55,25, Londoner Wechsel 112,70, Pariser Wechsel 44,50, Napoleons 8,89½, Marknoten 55,25, Russische Banknoten 1,41, Silbercoupons 100,00.

Amsterdam, 3. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unverändert, per November 218, per März 222. — **Roggen** loco unverändert, do. auf Termine niedriger, per Oktbr. 148, per März 144—145—146—145. — **Rüböl** loco 30¾, per Herbst 30⅜, per Mai 29⅞.

Antwerpen, 3. Oktbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16½ bez. und Br., per Oktbr. 16⅜ Br., per Novbr.-Dezember 16¾ Br., per Januar-März 16⅞ Br. Fest.

Antwerpen, 3. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** behpt. **Roggen** unverändert. **Hafer** ruhig. **Gerste** behauptet.

Paris, 3. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Oktbr. 25,30, per Novbr. 25,30, per Novbr.-Februar 25,30, per Januar-April 25,40. **Roggen** ruhig, per Oktober 15,70, per Januar-April 16,40. — **Mehl** ruhig, per Oktbr. 59,40, per Novbr. 57,90, per Nov.-Febr. 57,10, per Jan.-April 56,80. — **Rüböl** matt, per Oktbr. 64,25, per Novbr. 64,25, per Nov.-Dez. 64,25, per Januar-April 63,75. — **Spiritus** ruhig, per Oktbr. 35,75, per Novbr. 36,00, per Januar-April 37,75, per Mai-August 39,00. Wetter: Schön.

Paris, 3. Okt. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 95,42½, 3% Rente 94,62½, 4½% Anleihe 106,40, 5% ital. Rente 94,70, österr. Goldr. 98, 4% ung. Goldrente 91,56, 4% Russen 1880 98,95, 4% Russen 1889 98,90, 4% unific. Aegypter 491,87, 4% span. äußere Anleihe 77⅞, convert. Türken 18,82½, türk. Loose 81,75, 4% privileg. türk. Obligationen 411,25, Franzosen 573,75, Lombarden 347,50, Lomb. Prioritäten 337,50, Banque ottomane 638,75, Banque de Paris 866,75, Banque d'Escompte 540,00, Credit foncier 1298,75, do. mobilier 441,25, Meridional-Act. 701,25, Panamacanal-Act. 43,75, do. 5% Oblig. 34,00, Rio Tinto-Actien 636,25, Suezcanal-Actien 2385,00, Gaz Parisien 1475,00, Credit Lyonnais 780,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 565, Transatlantique 620,00, B. de France 4345, Ville de Paris de 1871 408,00, Tab. Ottom. 319, 2¾ Cons. Angl. 95¾, Wechsel auf deutsche Plätze 122 11/16, Londoner Wechsel kurz 25,27½, Cheques a. London 25,30, Wechsel Wien kurz 222,25, do. Amsterdam kurz 207,00, do. Madrid kurz 483,50, C. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 72,50.

London, 3. Oktober. Engl. 2¾% Consols 95 1/16. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 93¾, Lombarden 13¾, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 98¼, conv. Türken 18½, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 94,00, 4% ungarische Goldrente 90¼, 4% Spanier 76⅜, 3½% privil. Aegypter 92¾, 4% unific. Aegypter 96⅞. 3% garantirte Aegypter 99⅝, 4¼% ägypt. Tributanl. 98, 6% consol. Mexikaner 94,00, Ottomanbank 15¼, Suezactien 95, Canada-Pacific 79¾, De Beers-Actien neue 19, Rio Tinto 24⅞, Rubinen-Actien 3/16% Verlust, 4½% Rupees 87¼. Platzdiscont 5.

In die Bank flossen 26 000 Pfd. Sterl.

London, 3. Oktbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 78 640, Gerste 43 660, Hafer 26 810 Qrts. Sämmtliche Getreidearten sehr träge, Käufer abhaltend, fremder Weizen weichend, runder Mais und Mahlgerste ¼ sh. billiger.

London, 3. Oktober. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Prachtvoll

Glasgow, 3. Oktober. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 53 sh. 6½ d.

Glasgow, 3. Okt. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 646 862 Tons gegen 1 000 446 Tons im vorigen Jahre. Wegen Strikebefürchtungen nur 9 Hochöfen gegen 84 im vorigen Jahre im Betrieb.

Liverpool, 3. Okt. Getreidemarkt. Mais ½ d. höher, Mehl und Weizen stetig. — Prachtwetter.

Petersburg, 3. Oktbr. Wechsel a. London 79,40, do. Berlin 38,90, do. Amsterdam 65,80, do. Paris 31,50, ½-Imperials 6,40, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 227, do. 1866 211¾, russ. 2. Orientanleihe 102⅜, do. 3. Orientanleihe 103½, do. 4% innere Anleihe 87⅜, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 130, Große russ. Eisenbahnen 201½, russ. Südwestbahn-Act. 109¾, Petersburger Discontobank 604, Petersburger intern. Handelsbank 480, Petersburger Privat-Handelsbank 275, russ. Bank für auswärt. Handel 269, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5.

Petersburg, 3. Oktbr. **Productenmarkt.** **Talg** loco 44,00. — **Weizen** loco 9,50. **Roggen** loco 6,40. **Hafer** loco 3,80. **Hanf** loco 41. **Leinsaat** loco 11,50. — **Wetter: Regen.**

Newyork, 2. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,81$\frac{1}{2}$, Cable-Transfers 4,87$\frac{3}{4}$, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,22$\frac{1}{2}$, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94$\frac{3}{4}$, 4% fundirte Anleihe 122$\frac{1}{2}$, Canadian-Pacific-Actien 78$\frac{1}{8}$, Central-Pacific-Actien 31, Chicago- u. North-Western-Act. 107$\frac{7}{8}$, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 65$\frac{1}{4}$, Illinois-Central-Act. 104$\frac{1}{2}$, Lake-Shore-Michigan-South.-Act. 107$\frac{3}{4}$, Louisville- und Nashville-Actien 84$\frac{1}{4}$, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 24$\frac{1}{8}$, Newy. Lake-Erie- u. West. second. Mort-Bonds 102$\frac{1}{2}$, New. Central- u. Hudson-River-Actien 104$\frac{5}{8}$, Northern-Pacific-Preferred-Act. 76$\frac{5}{8}$, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 60, Philadelphia- und Reading-Actien 40, St. Louis- und St. Franc.-Preferred-Actien 58, Union-Pacific-Actien 54$\frac{3}{8}$, Wabash., St. Louis-Pacific-Preferred-Act. 22$\frac{1}{2}$, Silber-Bullion 113$\frac{3}{8}$—113$\frac{3}{4}$. — **Baumwolle** in Newyork 10$\frac{3}{8}$, in New-Orleans 10$\frac{1}{16}$. — Raffinirtes **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,40 Gd., do. in Philadelphia 7,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,25, do. Pipe line Certificates per November 79$\frac{1}{8}$. Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,47, do. Rohe und Brothers 6,90. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5$\frac{3}{8}$. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20$\frac{3}{4}$. Rio Nr. 7, low ordinary per Novbr. 17,42, per Januar 16,42.

Newyork, 3. Oktober. Wechsel auf London 4,82. — **Rother Weizen** loco 1,03, per Oktober 1,01$\frac{1}{8}$, per Novbr. 1,02$\frac{5}{8}$, per Dezbr. 1,03$\frac{7}{8}$, per Mai 1891 1,08$\frac{1}{8}$. — **Mehl** loco 3,50. — **Mais** per Oktober 0,55$\frac{5}{8}$. — **Fracht** —. — **Zucker** 5$\frac{3}{8}$.

Productenmärkte.

Stettin, 3. Okt. Getreidemarkt. **Weizen** unverändert, loco 180—190, do. per Oktbr. 187,50, do. per Oktober-November 186,00, do. per April-Mai 189,00. — **Roggen** matt, loco 165—172, do. per Oktober 171,00, do. per Okt.-Novbr. 168,00, do. per April-Mai 162,00. — **Pomm. Hafer** loco 125—136. — **Rüböl** unveränd., per Oktbr. 63,20, per April-Mai 58,50. — **Spiritus** flau, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 60,80 M, mit 70 M Consumsteuer 41,00 M, per Oktbr-Novbr. mit 70 M Consumsteuer 38,00, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 36,60, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 37,20. **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 3. Oktbr. **Weizen** loco 183—196 M, per Oktbr. 189,75—190,50—190,25 M, per Oktober-Nov. 187,50—187,75 M, per Novbr.-Dezbr. 187—187,50 bis 187 M, per April-Mai 190,75—191,25—190,50 bis 190,75 M — **Roggen** loco 165—176 M, guter inländ. 174 M a. Bod., per Oktober 176—176,50 M, per Oktober-November 168,50—169,25—169 M, per November-Dezember 165,75—166,25—166 M, per April-Mai 163,75—164—163,75 M — **Hafer** loco 136—155 M, ost- u. westpreuß. 137—142 M, pommerscher und uckermärk. 139—143 M, schlesisch. 139—143 M, feiner schlesischer 148—152 M ab Bahn, per Oktober 140,25—140,50—140,25 M, per Okt.-Nov. 137,25 M, per Novbr.-Dezember 136 M, per April-Mai 137,25 M — **Mais** loco 122—130 M, per Oktbr. 123,50 M, per Oktbr.-Novbr. 122—123,50 M, per Novbr.-Dezember 123—124,25 M, per April-Mai 126 M — **Gerste** loco 145—205 M — **Kartoffelmehl** loco 21,50 M, — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,50 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktbr. 11,75 M — **Erbsen** loco Futterwaare 153—162 M, Kochwaare 170—205 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,50 bis 25,50 M, Nr. 0 25 bis 22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 25,00 bis 24,00 M, Nr. 0 und 1 23,50—22,50 M, ff. Marken 25,40 M, per Oktbr. 23,75 M, per Oktbr.-Novbr. 23,35 M, per Novbr.-Dezbr. 23,00 M, per April-Mai — M — **Petroleum** loco 23,20 M, per Oktober-Novbr. 23,50 M — **Rüböl** loco ohne Faß 64,7 M, per Oktober 64,5 bis 65,2 M, per Oktbr.-Novbr. 60,3—60,6 M, per Novbr.-Dezbr. 59,3—59,6 M, per April-Mai 58—58,1 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 42,5—42,1 M, per Oktober 41,7—41,6—41,9 M, per Okt.-Novbr. 38,8—38,6—38,8 M, per Novbr.-Dezbr. 37,6—37,8—37,5—37,6 M, per April-Mai 1891 38,2—38,4 bis 38,2 M

Magdeburg, 3. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 17,10, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,35. Nachproducte excl. 75% Rendem. —. Stetig. Gem. Raffinade mit Faß 27,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktbr. 12,47$\frac{1}{2}$ bez., 12,50 Br., per November 12,42$\frac{1}{2}$ Gd., 12,47$\frac{1}{2}$ Br., per Dezember 12,45 Gd., 12,50 Br., per Januar-März 12,65 bez., 12,62$\frac{1}{2}$ Br. Fest, ruhig. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft betrug 258000 Ctr.

Wolle.

London, 2. Okt. Wollauction. Australische Wolle fest, feinere Schweißwolle ungefähr 5 % über höchste Preise der Serie, Capwolle eher schwächer. (W. T.)

Fremde.

Hotel drei Mohren. v. d. Groeben aus Königsberg, Hauptmann. Kautz a. Reinwasser, Gutsbesitzer. Schulz a. Mahnwitz, Gutsbesitzer. Meißner a. Raths-Damnitz, Gutsbesitzer. Brandenburg a. Carthaus, Pfarrer. Fürst a. Berlin, Grünthal a. Breslau, Wiemann a. Magdeburg, Flohr a. Aachen, Aron a. Köln, Klebe a. Berlin, Schött a. Berlin, Binkowski a. Schweidnitz, Otto aus Coburg, Scheuer a. Frankfnrt a. M., Soltau a. Berlin, Hamburger a. Berlin, Kaufleute.

Verantwortliche Redacteure, für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die furchtbaren Brandkatastrophen, welche in letzter Zeit Berlin heimgesucht, haben naturgemäß das Interesse des Publikums in hohem Maße hervorgerufen. Mehr und mehr gelangt man an maßgebender Stelle zur Erkenntniß, daß es nicht immer, selbst der bestorganisirten Feuerwehr, möglich ist, das entfesselte Element zu dämpfen, so wie es z. B. bei der kürzlich in Berlin stattgehabten unglückseligen Katastrophe in der Friedrichstraße 134, bei welcher 4 hoffnungsvolle Menschen in den Flammen ihren Tod finden mußten, der Fall war.

Immer lauter vernimmt man den Ruf nach Feuerlöschmitteln, welche es dem Einzelnen gestatten, in seiner Wohnung, Werkstatt oder Fabrik mühelos einen im Entstehen begriffenen Brand selbst dämpfen zu können. Unter diesen bis jetzt bekannten Feuerlöschmitteln sind es besonders die Göbel'schen Feuerlöschgranaten, welche sich kürzlich wieder bei dem Brand eines 4stöckigen Magazins in Altona, sowie in München bei einem Wohnungsbrand und in Berlin im Hotel du Nord bei einem Zimmerbrand Nutzen und Segen bringend bestens bewährt haben.

Wie schließlich seitens des chemischen Untersuchungs-Instituts in Berlin, Dir. Herr Gerichts-Chemiker Dr. Bein, über Göbel'sche Feuerlöschgranaten geurtheilt wird, geht aus einem soeben erschienenen, polizeilich beglaubigten Gutachten des Herrn Gerichts-Chemikers hervor, in welchem derselbe voll und ganz für Anwendung der Feuerlöschgranaten eintritt und am Schlusse seines lichtvoll gehaltenen chemischen Exposés sagt, daß die Göbelschen Feuerlöschgranaten sehr wohl geeignet seien, entstehende Brände zu löschen und zu lokalisiren, eventuell ihre weitere Ausdehnung zu verhindern.

Berliner Fondsbörse vom 3. Oktober.

Mit den auswärtigen Abendbörsen übereinstimmend, eröffnete der heutige Fondsmarkt in unentschiedener, eher schwacher Haltung, welche durch mäßige, aber sich auf fast alle Gebiete erstreckende Coursrückgänge zum Ausdruck kam. Im Verlaufe wirkten die aus Wien wiederholt gemeldeten Courssteigerungen auch auf den hiesigen Fondsmarkt befestigend, so daß die mehr oder weniger abgeschwächten Course sich meist wieder etwas erholen konnten. Banken hielten sich sehr ruhig und wenig im Course verändert. Inländische Eisenbahnactien waren angeboten und niedriger, Lombarden und Franzosen anziehend, russische haben nach anfänglicher Abschwächung ihr gestriges Schlußniveau beinahe wieder erreicht. Ziemlich fest hielten sich Montan-, namentlich Kohlenwerthe, doch blieben die Umsätze geringfügig. Rubelnoten und russische Orientanleihen begannen mit stark ermäßigten Coursen, um sich später leicht zu erholen. Ungarische Goldrente war behauptet, die übrigen fremden Staatsfonds niedriger notirt. Im späteren Verlauf schwächte sich die Gesammttendenz auf lokale Realisationen wieder ab. Der Privatdiscont notirte 4$\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{2}$ % niedriger.

Deutsche Fonds.

[D]eutsche Reichs-Anleihe	4	106,40
do. do.	3$\frac{1}{2}$	99,50
[C]onsolidirte Anleihe .	4	106,30
do. do. ...	3$\frac{1}{2}$	99,70
Staats-Schuldscheine ..	3$\frac{1}{2}$	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3$\frac{1}{2}$	96,80
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3$\frac{1}{2}$	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	4	102,75
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3$\frac{1}{2}$	97,25
Pommersche Pfandbr. .	3$\frac{1}{2}$	97,90
do. do. .	4	100,75
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,40
do. do. .	3$\frac{1}{2}$	97,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3$\frac{1}{2}$	97,25
do. neue Pfandbr.	3$\frac{1}{2}$	97,25
Pomm. Rentenbriefe ..	4	102,75
Posensche do. ..	4	102,75
Preußische do. ..	4	102,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	96,20
Oesterr. Papier-Rente .	5	—
do. do. .	4$\frac{1}{5}$	—
do. Silber-Rente .	4$\frac{1}{5}$	80,10
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4$\frac{1}{2}$	102,20
do. Papier-Rente ..	5	89,90
do. Goldrente	4	91,20
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4$\frac{1}{2}$	102,20
do. do. do. 1880	4	97,30
do. Rente 1883	6	111,40
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	98,35
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	81,30
do. 3. Orient-Anleihe	5	82,00
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl. .	4	—
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	69,10
Poln. Pfandbriefe ...	5	73,20
Italienische Rente	5	94,25
Rumänische Anleihe ..	6	102,00
do. fundirte Anl.	5	102,50
do. amort. do.	5	100,50
do. 4% Rente ..	4	88,25
Türk. Admin.-Anleihe .	5	91,00
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,95
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	94,00
do. Rente	5	88,75
do. neue Rente ..	5	89,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,75
do. do. do.	3$\frac{1}{2}$	93,90
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,25
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	99,90
alte do. do.	4	99,00
do. do. do.	3$\frac{1}{2}$	96,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4$\frac{1}{2}$	114,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,50
do. do. do.	3$\frac{1}{2}$	95,60
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4$\frac{1}{2}$	100,60
do. do. do.	4	101,40
do. do. do.	3$\frac{1}{2}$	95,80
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	103,25
do. do. .	4$\frac{1}{2}$	103,60
do. do. .	4	100,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	109,25
Russ. Central- do.	5	93,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	139,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	142,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3$\frac{1}{2}$	110,50
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	137,10
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3$\frac{1}{2}$	138,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3$\frac{1}{2}$	134,75
Oesterr. Loose 1854 ...	4	123,70
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,10
do. Loose von 1860	5	127,10
do. do. 1864	—	327,00
Oldenburger Loose ...	5	131,75
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3$\frac{1}{2}$	172,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	107,90
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	258,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2$\frac{5}{8}$	73,20
Mainz-Ludwigshafen ..	4$\frac{2}{3}$	120,00
Marienb.-Mlawk. St.-A.	$\frac{1}{3}$	69,10
do. do. St.-Pr.	5	112,60
Ostpreuß. Südbahn ...	3	102,20
do. St-Pr.	5	118,00
Saal-Bahn St.-A. ..	$\frac{1}{3}$	44,90
do. St.-Pr. ...	5	112,60
Stargard-Posen	4$\frac{1}{2}$	102,20
Weimar-Gera gar. ...	—	23,80
do. St.-Pr.	—	100,25
Galizier	4	91,50
Gotthardbahn	7$\frac{1}{5}$	161,70

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4$\frac{3}{4}$	91,10
Lüttich-Limburg	—	29,00
Oesterr.-Franz.-St. ...	2,70	112,60
† do. Nordwestbahn .	4$\frac{3}{4}$	100,00
do. Lit. B.	5$\frac{1}{2}$	106,50
†Reichenb.-Pardub. ...	—	—
†Russ. Staatsbahnen ..	—	128,75
Russ. Südwestbahn ...	—	86,50
Schweiz. Unionb.	5	128,60
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard .	1$\frac{3}{5}$	68,60
Warschau-Wien	—	241,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,20
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,10
†Kasch.-Oberb. Gold-Pr.	4	98,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	84,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	95,60
do. Elbthalb. ...	5	95,00
†Südösterr. B. Lomb. .	3	67,20
† do. 5% Oblig.	5	105,50
†Ungar. Nordostbahn ..	5	89,80
† do. do. Gold-Pr.	5	102,40
Anatol. Bahnen	5	90,40
Brest-Grajewo	5	100,00
†Kursk-Charkow	4	93,80
†Kursk-Kiew	4	93,90
†Mosko-Rjäsan	4	95,50
†Mosko-Smolensk ...	5	100,80
Rybinsk-Bologoye ...	5	96,50
†Rjäsan-Koslow	4	94,00
†Warschau-Terespol ..	5	101,75
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	99,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	106,40
do. do.	5	93,20

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,10	6
Berliner Handelsges. ..	172,20	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	135,00	—
Bremer Bank	—	4$\frac{1}{4}$
Bresl. Discontbank ...	110,60	7
Danziger Privatbank ..	162,60	8$\frac{1}{4}$
Darmstädter Bank ...	—	10$\frac{1}{2}$
Deutsche Genossensch.-B.	130,50	8
do. Bank	168,00	10
do. Effecten u. W. .	129,75	11
do. Reichsbank ...	145,70	7
do. Hypoth.-Bank .	112,75	6$\frac{1}{4}$
Disconto-Command. ..	228,10	14
Gothaer Grundcr.-Bk. .	82,60	—
Hamb. Commerz.-Bank	129,10	7$\frac{1}{2}$
Hannöversche Bank ...	114,50	5
Königsb. Vereins-Bank	106,75	6
Lübecker Comm.-Bank .	117,00	7
Magdbg. Privat-Bank .	119,00	5$\frac{2}{3}$
Meininger Hypoth.-B. .	104,30	5
Norddeutsche Bank ...	169,00	12
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10$\frac{5}{8}$
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	105,00	—
Posener Provinz.-Bank.	—	6
Preuß. Boden-Credit ..	125,30	6$\frac{1}{2}$
Pr. Centr.-Boden-Cred.	156,40	10
Schaffhaus. Bankverein	115,20	5
Schlesischer Bankverein	128,75	8
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	—	6$\frac{1}{2}$
Danziger Oelmühle ...	140,00	5
do. Prioritäts-Act.	128,30	5
Neufeldt-Metallwaaren	115,60	8
Actien der Colonia ...	10030	66$\frac{2}{3}$
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage ...	74,00	5$\frac{1}{2}$
Deutsche Baugesellschaft.	90,10	3$\frac{1}{3}$
A. B. Omnibusgesellsch.	219,25	10$\frac{1}{2}$
Gr. Berl. Pferdebahn .	260,00	12$\frac{1}{2}$
Berlin. Pappen-Fabrik.	107,00	—
Wilhelmshütte	100,25	6$\frac{1}{2}$
Oberschles. Eisenb.-B...	99,00	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	156,50	—
Stolberg, Zink	76,00	2$\frac{1}{2}$
do. St.-Pr. ...	137,25	7$\frac{1}{2}$
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 3. Oktbr.

Amsterdam	8 Tg.	2$\frac{1}{2}$	168,60
do.	2 Mon.	2$\frac{1}{2}$	167,90
London	8 Tg.	5	20,375
do.	3 Mon.	5	20,155
Paris	8 Tg.	3	80,50
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do	2 Mon.	3	80,15
Wien	8 Tg.	4	180,90
do.	2 Mon.	4	179,35
Petersburg	3 Wch.	5$\frac{1}{2}$	252,25
do.	3 Mon.	5$\frac{1}{2}$	249,25
Warschau	8 Tg.	5$\frac{1}{2}$	252,80

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	—
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr....	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,38
Französische Banknoten...	80,50
Oesterreichische Banknoten.	181,20
Russische Banknoten.....	253,50